



Stadtarchiv zeigt Schätze

Das Stadtarchiv zeigt gegenwärtig Schätze aus seiner Siegelammlung. Gezeigt werden erstmals 189 Objekte in großformatigen Fotos, darunter auch das Siegel der Medizinischen Gesellschaft, 13. November 1830 (Abbildung).

Seite 11



Vom Himalaja nach Halle

Eigentlich forscht und lehrt Prakash Chandra Tiwari auf 2000 m Höhe in der Himalaja-Region. Für ein Jahr hat der 51-jährige Inder seinen Arbeitsplatz am Institut für Geowissenschaften. Der Umweltextperte, dessen Aufenthalt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, beschäftigt sich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit einem Vergleich der Veränderungen im Himalaja und in den Alpen im Zuge des Klimawandels.

Foto: N. Kaltwasser



1. Gesundheitstag

„Expedition Gesundheit“ heißt der 1. Gesundheitstag in Halle am 13. Oktober. Eröffnet wird er von OB Dagmar Szabados 10 Uhr in der Paul-Riebeck-Stiftung, Kantstraße 1.

ausführlich siehe unten

1. Bürgerforum in Halle-Neustadt

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados lädt am Montag, dem 15. Oktober, 19 Uhr, im KulturTreff Halle-Neustadt, Am Stadion 6, zum 1. Bürgerforum für das Stadtgebiet Halle-Neustadt ein. Halles Stadtoberhaupt wird künftig gemeinsam mit den Beigeordneten in vier Bürgerforen jährlich für Hinweise und Anregungen zur Verfügung stehen.

ausführlich: SEITEN 2 und 8

„Business Angels“ kamen nach Halle

Erstmals fand der Business Angels Tag in den neuen Bundesländern statt. Veranstaltungsort der 8. Auflage des bundesweit größten Kongresses der Akteure im Markt des informellen Beteiligungskapitals war am vergangenen Montag, dem 8. Oktober unsere Saalestadt Halle. Business Angels sind erfahrene Unternehmer, die mit ihrem Kapital, Knowhow und Kontakten Existenzgründer bei der Etablierung ihres Unternehmens unterstützen.

1882-2007 • Hallesche Verkehrs AG lädt zum Jubiläumsfest mit der ganzen Familie ein 125 Jahre Nahverkehr in Halle

(sli) Am Sonntag, dem 14. Oktober, begeht die Hallesche Verkehrs-AG mit einem „City-Tag“ den 125. Geburtstag des öffentlichen Nahverkehrs in Halle.

Mit einem großen Fest wird von 10 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz gefeiert. Bei Harry-Potter-Zaubereien, einer Talkrunde zur Geschichte der Straßenbahn oder Musik von Frank Schöbel & Band kommt jeder zum oder eher auf den Zug.

Passend zu den Feierlichkeiten wird die Strecke Heide-Kröllwitz gegen 14.30 Uhr durch Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados übergeben und mit einer Fahrt von historischen und modernen Bahnen eingeweiht.

Ein Highlight des Tages wird der Fahrzeugkorsos sein, für den bereits im Vorfeld Fahrkarten verkauft wurden. 10.30 Uhr heißt es „Bitte einsteigen!“ im Betriebshof Freimfelder Straße. Der Koro startet dann um 11 Uhr zu seiner zwei-stündigen Fahrt durch Halle. Fast zwanzig Fahrzeuge aus den vergangenen Jahrzehnten werden dabei sein. Wer es ganz genau wissen will, sollte sich um 11.15



Halles Marktplatz um 1920.

Foto: Havag-Archiv

Uhr auf dem Marktplatz einfinden, wo der Koro fachkundig kommentiert wird. Neben Sonderfahrten der historischen Straßenbahn und mit dem historischen Omnibus gibt es für Nostalgiker einen Rundkurs mit der Pferdebahn vom Be-

triebshof Freimfelder Straße. Hört man die modernen Niederflurfahrzeuge der Halleschen Verkehrsbetriebe heute leise über die Gleise schnurren, kann man sich schwer in die Zeit zurück versetzen, als

(Fortsetzung auf Seite 8)

Wettbewerb wird härter

Leipzig/Halle erstmals gemeinsam auf der EXPO REAL 2007

Leipzig und Halle sind auf dem guten Weg, erfolgreich im Wettbewerb mit den hoch entwickelten Wirtschaftsräumen Deutschlands zu bestehen. Die Technologie-, Industrie- und Wissenschaftseinrichtungen beider Städte sowie des Umlandes zeigen die Wachstumspotenziale der Region auf.

Auch Europas Wirtschaft wächst, und der Wirtschaftsraum Leipzig/Halle liegt im Zentrum des Kontinents.

In diesem Jahr präsentierten sich beide Städte erstmals unter Mitwirkung der benachbarten Landkreise, der beiden Industrie- und Handelskammern und gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen der lokalen Baubranche, der Projektentwicklung, der Immobilienwirtschaft und mit Vertretern der Wirtschaftsförderung mit einem Gemeinschaftsstand die Region Leipzig/Halle auf der Internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München vom 8. bis 10. Oktober.

Unter dem Motto „Zusammen wachsen“ erhielten die Fachbesucher Informationen über die aktuelle Entwicklung der Städte und Landkreise und Informationen über Projekte der Standpartner.

Geschäftsführer und Spezialisten hallescher Unternehmen stellten ihre Projekte vor und unterbreiteten den Fachbesuchern Angebote: GP Günter Papenburg Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH, GP Schuppertbau GmbH, Weisenburger Bau+Grund AG, Acerplan Planungsgesellschaft mbH, beton- und rohbau C.-F. Thymian GmbH & Co. KG, MEWO Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Stadt- und Saalkreisparkasse Halle, Frankonia Eurobau AG, Saalekreis und Burgenlandkreis.

Bei der Vermarktung der Gewerbeimmobilien arbeiten die halleschen Wirtschaftsförderer eng mit den Akteuren des privaten Immobilienmarktes zusammen.

3. Oktober – von der deutschen Einheit nach Europa



Mit einer offiziellen Feierstunde wurde der Tag der Deutschen Einheit am Dienstag, dem 2. Oktober, in der Ulrichskirche begangen. Dabei weitete OB Dagmar Szabados den Fokus von der deutschen Wiedervereinigung vor 17 Jahren und nahm die europäische Integration in den Blick. Für den Festvortrag „Halle – mitten in Europa“ konnte Beate Weber (links), Oberbürgermeisterin a.D., aus Heidelberg gewonnen werden. Foto: T. Ziegler

Mission Olympic: Halle in 2. Runde!

Die deutsche Coca-Cola Organisation und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben den bundesweiten Wettbewerb „Mission Olympic – Gesucht wird Deutschlands aktivste Stadt“ gestartet. Mit dem Programm Mission Olympic wollen Coca-Cola und der DOSB den Breitensport fördern und möglichst viele Menschen für einen aktiven Lebensstil begeistern. Bei Mission Olympic werden Städte gesucht, die ihre Bürger wirklich in Bewegung bringen: durch aktive Sportvereine, attraktive Sport- und Freizeitangebote oder das ehrenamtliche Engagement sportlicher Mitmenschen.

Die Siegerstadt erhält eine Prämie von 100 000 Euro zur Förderung des Breitensportangebots der Stadt.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und der Präsident des Stadtsportbundes Milad El-Khalil unterzeichneten am 23. August im Beisein von Olympiasiegern und weiteren Vertretern des Stadtsportbundes die Bewerbungsunterlagen der Stadt Halle.

Bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 31. August 2007 bewarben sich 98 Städte aus dem gesamten Bundesgebiet. Am 20. September hat die Jury aus der Fülle kreativer Einsendungen 41 Kandidaten-

Fortsetzung auf Seite 2

1. Hallescher Gesundheitstag am 13. Oktober 2007

„Expedition“ mit Halles Gesundheitswirtschaft

Unter dem Motto „Expedition Gesundheit“ öffnen am kommenden Sonnabend, dem 13. Oktober, 10 bis 16 Uhr, Leistungsträger der Gesundheitswirtschaft gemeinsam einen Tag lang ihre Türen.

Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung haben die Ministerin für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Gerlinde Kuppe und Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados übernommen.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados eröffnet die „Expedition Gesundheit“ um 10 Uhr in der Paul-Riebeck-Stiftung in der Kantstraße 1. Die Besucher der Eröffnungsveranstaltung sind zum Kuchenbasar eingeladen. Dabei lässt es sich mit gutem Gewissen schlemmen. Denn die von der Kathi Rainer Thiele GmbH zur Verfügung gestellten Backmischungen sind Teil des Bio- und Diät-Sortiments. Der Erlös des Basars kommt der Theatergruppe „Hofnarren“ der Riebeck-Stiftung zu Gute. „Mit dieser Verbundaktion wollen wir auf die Spitzenleistungen der Gesundheitsbranche und auf das dichte Netz an Gesundheitsangeboten in der Stadt Halle aufmerksam machen“, erklärt Robert Bonan, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Halle (Saale), das

Anliegen der Veranstalter. Nach innen wie außen spielen die Gesundheitswirtschaft eine immer wichtigere Rolle sowohl bei der Entwicklung der Lebensqualität als auch bei der Imagebildung der Stadt. Bei den zahlreichen Veranstaltungen sowie Mitmach- und Informationsaktionen sollen zudem das Gesundheitsbewusstsein der Hallenser gefördert und junge Leute für die Berufe in der Gesundheitswirtschaft interessiert werden.

Neben den Initiatoren, der Paul-Riebeck-Stiftung und dem Berufsför-

derungswerk Halle (Saale) gGmbH, beteiligen sich das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, das Universitätsklinikum Halle (Saale), die AOK Niederlassung Halle-Süd, das Viva mare, die reha Flex Saline Rehabilitationsklinik Halle, die Volksbank Halle (Saale) eG und der Stadtsportbund an der Aktion. Unterstützt wird der Gesundheitstag von der Mitteldeutschen Zeitung. Die Havag stellt ein spezielles ÖPNV-Ticket zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung.

Internet: www.halle.de

Großes Gewinnspiel

Die Initiatoren des 1. Halleschen Gesundheitstages veranstalten mit der „Mitteldeutschen Zeitung“ anlässlich des Gesundheitstages ein großes Gewinnspiel. Teilnehmer kann jeder, der mindestens zwei verschiedene Veranstaltungsorte des Gesundheitstages besucht. Eine am Freitag dem 12. Oktober der „Mitteldeutschen Zeitung“ beigeheftete Karte können die Teilnehmer beim Besuch am 13. Oktober am Empfang der Veranstaltungsorte abstempeln lassen und am 2. Ort abgeben.

Am 16. Oktober werden unter anderem folgende fünf Haupt- sowie über 60

weitere Preise verlost und am 17. Oktober die Gewinner in der „Mitteldeutschen Zeitung“ veröffentlicht: ein Wellness-Wochenende im Rennsteig-Hotel Maserberg, ein Wellness-Paket „Süße Verführung“ im Maya mare, ein Goldblättchen von der Volksbank Halle (Saale) e.G., zwei Wasserfilter der Firma Carbonit Filtertechnik, über 60 weitere Preise, darunter Bücher, Freikarten für Sauna- und Badbesuche, Massagen, Blutdruckmessgeräte, Schrittzähler, Eintrittskarten für den Besuch „Sensorische Welt“, Fitnesskurse und vieles andere rund um das Thema Gesundheit.

Inhalt

Positive Resonanz auf Investorenberatungen
Seite 2

Tagesordnung der 37. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)
Seite 3

Im Technischen Rathaus: „Einsichten in die Stadtstatistik“
Seite 4

Der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Halle (Saale)
Seite 7

Amtliche Bekanntmachungen / Ausschüsse / Ausschreibungen
Seiten 5, 6, 8 und 9

Pflanzenbörse für Unicef

Der Fachbereich Grünflächen veranstaltet am kommenden Sonnabend, dem 13. Oktober, von 9 bis 12 Uhr, in seinem Hauptsitz, Liebenauer Straße 118, seine alljährliche Pflanzenbörse. Gegen eine Spende für Unicef werden Dahlienknollen aus dem Pestalozzypark angeboten.

ausführlich: Seite 7

Töpfermarkt mit etwa 80 Ständen

Am 20. und 21. Oktober findet auf der Westseite des Marktplatzes der diesjährige Töpfermarkt statt. An 80 Ständen werden Töpferzeugnisse, Korbbwaren, Zwiebelzöpfe, Bürsten und Seile, holzgeschnittenes Spielzeug, Honigprodukte und Süßwaren angeboten. Für ausreichend Essen und Trinken ist gesorgt. Frischer Räucherfisch sorgt für Ergänzung im Imbissangebot. Die Kleinsten werden zu einer Kinderkarussell-Fahrt eingeladen. Verkaufzeiten sind Samstag von 10 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Wochenmarkt findet am 20. Oktober auf der Marktplatz-Ostseite statt.

Tagungsdreieck in Stuttgart

Die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) wirbt am Donnerstag, dem 25. Oktober, auf der Seminar- und Tagungsbörse (STB) in Stuttgart für den Tagungsstandort Halle. Gemeinsam mit den Partnern des Tagungsdreiecks Magdeburg-Halle-Dessau werden die Besucher der Leitmesse der deutschen Veranstaltungsbranche über Tagungs- und Eventmöglichkeiten in Sachsen-Anhalt informiert. Die Saalestadt Halle präsentierte sich in diesem Jahr bereits auf den STB in Hamburg und in Düsseldorf.

Herbstferien im Bergzoo Halle

Die Herbstferien im Bergzoo stehen dieses Jahr unter dem Motto: „Unterwegs im Regenwald“. Zu diesem Thema bietet der Zoo am Dienstag, dem 16. Oktober, und am Donnerstag, dem 18. Oktober, jeweils um 15 Uhr, spielerische Zoorundgänge an, zu denen besonders Familien mit Kindern ab fünf Jahren, aber auch andere Interessierte herzlich eingeladen sind. Treffpunkt ist an der Zookasse in der Reilstraße. Die Führungen sind kostenlos. Es wird nur der Zoo-Eintritt erhoben. Kindergarten- und Hortgruppen können sich telefonisch unter 0345 5203-444 für Vormittagstermine anmelden.

STOLPERSTEINE

In loser Folge berichtet Amtsblatt in dieser Rubrik über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird.

HEUTE:

August-Bebel-Straße 34 (damals Friedrichstraße)

In diesem Haus wohnte

Curt Lewin und Johanna Lewin geb. Stargard

Curt Lewin war einer der Teilhaber des Kaufhauses „Julius Lewin“. Die Besitzer ließen 1929 auf dem Markt einen Neubau errichten (heute Kaufhaus Wöhr). Der Nazi-Terror gegen jüdische Kaufleute zwang sie 1935, das Kaufhaus aufzugeben.

Der 61jährige Curt Lewin und seine 54jährige Ehefrau Johanna Lewin geb. Stargard wurden am 1. Juni 1942 mit 130 weiteren jüdischen Hallensern nach Sobibor bei Lublin deportiert und dort am 3. Juni 1942 ermordet.

Tochter Ilse flüchtete 1938 über Jugoslawien nach England. Dort leben heute auch 2 Enkel und 4 Urenkel.

Mehr Informationen: www.halle.de
Webcode: @Stolpersteine

**Informatives
Faltblatt**

Auf der diesjährigen Intergeo 2007, Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, präsentierte sich der Fachbereich Vermessung und Geodaten der Stadtverwaltung Halle (Saale) mit einem neuen informativen Faltblatt. Dieses informative Druckerzeugnis stellt die Leistungen und Produkte – wie Stadtpläne oder Stadtgrundkarte – des Fachbereichs vor.

Das Faltblatt wird über die Fachmesse hinaus im Technischen Rathaus der Stadtverwaltung, Hansering 15, im Zimmer 255 erhältlich sein. Außerdem kann es im pdf-Format auf halle.de heruntergeladen werden.

Internet: halle.de / Rat & Verwaltung / News & Publikationen / Publikationen / Produkte und Serviceleistungen FB Vermessung und Geodaten (Sept. 2007)

**Diamantene
Hochzeiten**

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst sieben Ehepaare der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 11. Oktober **Frieda und Herbert Hoppe**, am 12. Oktober **Gertrud und Gerhard Reiche**, am 14. Oktober **Ingeborg und Horst Trömel**, am 17. Oktober **Eva und Hermann Teuscher**, am 18. Oktober **Gertraude und Gerhard Behrendt**, **Margareta und Herbert Umbreit** sowie **Hannelore und Werner Zehe** das Jawort.

**Die Stadt gratuliert
zum Geburtstag**

In den nächsten Wochen feiern zehn Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 101. Geburtstag kann am 14. Oktober **Hildegard Handke** feiern.

95 Jahre werden am 16. Oktober **Hildegard Stützer** sowie am 19. Oktober **Margarete Schäfer** und **Käthe Willmitzer**.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 10. Oktober **Hertha Prinzer**, am 12. Oktober **Alfred Scheffler**, am 13. Oktober **Erna Kuch**, am 20. Oktober **Käthe Mönch**, am 21. Oktober **Hildegard Potrikus** und am 22. Oktober **Gerhard Jatsch**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 21/2007 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
24. Oktober 2007.
**Redaktionsschluss ist am
Montag, dem 15. Oktober 2007.**

Engagement für Mission Olympic

(Fortsetzung von Seite 1)

städte ausgewählt, die nun mit ihrer Bewerbung in die nächste Runde gehen.

Halle hat es mit seiner Bewerbung in die zweite Runde geschafft!

„Wir sind ab sofort aufgerufen, möglichst viele sportliche Initiativen zur Teilnahme am Wettbewerb: ‚Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport‘ zu motivieren. Je mehr Initiativen eine Kandidatenstadt motiviert, desto größer ist ihre Chance auf den Titel“, betont der Präsident des Sportsportbundes, Milad El-Khalil. Um die zweite Bewerbungsphase zu überstehen, braucht es also der Mithilfe vieler Akteure vom Sportverein bis zum Freizeit-Kicker-Team, vom Fitness-Club bis zur Walking-Gruppe, vom großen Sportevent bis zum Kegelnabend der Kleingartensparte. Sie alle müssen

ihre Projekte in Kurzfassung darstellen und dem DOSB übermitteln und so die Bewerbung unserer Stadt unterstützen. „Jetzt erwarten wir, dass die Hallenserinnen und Hallenser mit Stolz über ihre sportlichen Aktivitäten und die Möglichkeiten in ihrer Heimatstadt Sport zu treiben berichten“, ruft Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados die Bürger und Bürgerinnen zum Mitmachen auf.

Die Hallenser können ihre sportlichen Aktivitäten im Internet direkt anmelden. Kontakt: Stadt Halle: Jana Thieme-Ullrich, Telefon: 0345 221-2318, E-Mail: jana.thieme-ullrich@halle.de Sportsportbund: Günter Hebner, Telefon: 0345 47049938, E-Mail: g.hebner@halsport.de Internet: www.mission-olympic.de www.halle.de

Positive Resonanz auf Investorenberatung

**Engagement der
Stadt Halle und der
IB wird fortgesetzt**

Der seit Beginn dieses Jahres wirkliche Kooperationsvertrag zwischen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) und der Stadt Halle (Saale) über die Einrichtung von Sprechstunden der IB zur Beratung von Investoren hat große Resonanz gefunden. Beide Seiten sind sich einig, die Zusammenarbeit unbefristet fortzusetzen.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, der Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalts, Jens Bullerjahn, und der Sprecher der IB-Geschäftsleitung, Manfred Maas, informierten am Freitag, dem 28. September, im Stadthaus über Inhalte und Ziele der unbefristeten Kooperation. Die IB wird im Regionalbüro Halle das Beratungsangebot für potenzielle Investoren schrittweise ausbauen und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung die gesamte Bandbreite an Förder- und Finanzierungsangeboten abdecken.

Finanzminister Jens Bullerjahn spricht von einem „guten Signal für das Land, weil ein weiterer Baustein im Rahmen der Förderpraxis hinzugefügt wird“. Er unterstütze es, wenn die IB ihr Profil ideenreich schärfe und sich als Förderinstitut des Landes neue Möglichkeiten erschließe. Das Büro entspreche dem wirtschaftlichen Stellenwert des südlichen Sachsen-Anhalts, so der Minister.

Manfred Maas unterstreicht ausdrücklich die bisherige positive Resonanz des gemeinsamen Engagements der Stadt Halle und der IB. An 31 Sprechtagen habe es über 200 Beratungen zu Förderprodukten der IB und des Landes gegeben. Mit Hilfe von IB-Darlehen seien bislang im ehemaligen Regierungsbezirk Halle Gesamtinvestitionen von 38,5 Millionen Euro ausgelöst worden. Das Regionalbüro werde auch künftig bestens angenommen, ist sich Maas sicher. Er freue sich über die zurückmeldenden von Kommunalvertretern, so vom Landrat des Burgenlandkreises, Harry Reiche, der die Leistungen der IB vor Ort „außerordentlich begrüßt“.

„Das große Interesse der Unternehmen an Beratung ist ein gutes Zeichen, dass die Kompetenz unserer halleischen Wirtschaftsförderer genauso gefragt ist, wie die weiterführende Beratung durch die Investitionsbank. Das spricht für den Standort Halle, der damit für die Unternehmen des südlichen Sachsen-Anhalts Anlaufpunkt ist.“
Dagmar Szabados

Sprecherpartnerin für Investoren und Interessenten ist die Förderexpertin der Investitionsbank Sachsen-Anhalt Doris Knöfel.

Sie berät jeden Montag, in der Zeit von 9 bis 17 Uhr, persönlich und individuell in den Räumlichkeiten der Wirtschaftsförderung Halle (Saale), im Ratshof (Raum 215), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), zu förderpolitischen Möglichkeiten des Landes, aber auch des Bundes und der Europäischen Union.

Kontakt:
Internet: www.ib-sachsen-anhalt.de
Kostenfreie Hotline: 800 56 007 57

25 Jahre Baden-Marathon in Karlsruhe



Thomas Godenrath und Steffen Forker folgten der Einladung aus Halles Partnerstadt Karlsruhe und liefen beim 25. Baden-Marathon mit. Foto: privat

Gute Mittelfeldplätze belegt

Auch in diesem Jahr folgten halleische Sportler der Einladung der Stadt Karlsruhe zur Teilnahme am jährlich stattfindenden Baden-Marathon.

Stadtrat Thomas Godenrath und der Geschäftsführer des Sportsportbundes Steffen Forker überbrachten die Grüße der Stadt Halle und gratulierten den Vertretern der Stadt Karlsruhe – unter anderem Stadtrat Maier in Vertretung des Oberbürgermeisters, Herr Stadler und Herr und Frau Velten vom Freundeskreis

Karlsruhe-Halle – zum 25-jährigen Jubiläum des Baden-Marathons. Besonderer Dank galt Liane Wilhelm, Mitarbeiterin des Hauptamtes der Stadt Karlsruhe, die sich seit Jahren engagiert und mit Herzblut um die halleischen Läufer beim Baden-Marathon kümmert. Bei strahlendem Sonnenschein belegten die halleischen Läufer beim Halbmarathon (Thomas Godenrath, Steffen Forker) und beim Marathon (Ludwig Schlerer) gute Mittelfeldplätze.

**1. Bürgerforum für das
Stadtgebiet Halle-Neustadt**

Liebe Hallenserinnen und Hallenser, am 1. Mai 2007 habe ich mein Amt als Oberbürgermeisterin der Stadt Halle mit dem Ziel angetreten, Halle als erfolgreiche, soziale, solidarische und bürgerfreundliche Stadt erlebbar zu machen. Ich möchte, dass wir im konstruktiven, tätigen Miteinander alle vorhandenen Potenziale nutzen und bin mir sicher, dass es



Oberbürgermeisterin
Dagmar Szabados

gelingen wird, unsere Stadt weiter zu entwickeln. Dafür braucht es die Unterstützung aller. Deshalb möchte ich Sie, liebe Hallenserinnen und Hallenser, bitten, Ihre Ideen, Ihr Engagement, Ihre praktischen Erfahrungen in unsere gemeinsame Gestaltungsarbeit einzubringen. Ich lade Sie ein: Treten Sie mit uns in den Dialog!

Gemeinsam mit den Herren Beigeordneten werden wir in vier Bürgerforen jährlich für Ihre Hinweise und Anregungen zur Verfügung stehen. Wir möchten Ihre Ideen, Vorstellungen und Ihre Erfahrungen in unsere tägliche Arbeit einbeziehen und Sie bei Aktivitäten zum Wohle

unserer Stadt tatkräftig im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Da auch Stadträtinnen und Stadträte an den Bürgerforen teilnehmen, können politische Entscheidungen durch Ihre Diskussionen beeinflusst werden.

Sie wissen, dass die Finanzlage der Verwaltung zum Sparen zwingt und wir auch manche Entscheidungen treffen müssen, die nicht uneingeschränkt Zustimmung erfahren. Daher sind die Gespräche mit Ihnen wichtig, um die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, richtig einzusetzen. Auch bürgerschaftliches Engagement gewinnt im Zuge knapper Kassen immer mehr an Bedeutung. Ich vertraue auch auf die tatkräftige Arbeit der zahlreichen in den Stadtteilen tätigen Bürgervereine und -initiativen.

Am kommenden Montag, dem 15. Oktober, 19 Uhr, findet im KulturTreff Halle-Neustadt, Am Stadion 6, das 1. Bürgerforum für das Stadtgebiet Neustadt statt.

Zu Beginn möchten wir mit einer kurzen Präsentation zeigen, welche Entwicklung unsere schöne Stadt genommen hat. Mit Mut, mit warmen Herzen und klarem Verstand müssen wir darauf aufbauen. Mit Ihrer Hilfe wird uns das gelingen! In diesem Sinne freue ich mich auf interessante Gespräche und Diskussionen mit Ihnen, liebe Halle-Neustädter Bürgerinnen und Bürger!

Herzliche Grüße
Ihre
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Weichen auf Wachstum gestellt

Am 26. September feierten Mitarbeiter und Gäste die Einweihung des neuen Institutsgebäudes des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM in Halle.

Zusammen mit 350 Gästen freuten sich Ministerpräsident Professor Wolfgang Böhmer, der Parlamentarische Staatssekretär Ulrich Kasparik aus dem Bundesverkehrsministerium und Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados über die neuen Forschungsmöglichkeiten. Der Leiter des Instituts für Wirtschaftsforschung, Prof. Ulrich Blum, hielt einen anregenden Impulsvortrag zur Rolle der Forschung für die Entwicklung Ostdeutschlands. Die IWM-Institutsleiter Professor Ralf B. Wehrspohn und Professor Peter Gumbach sind zuversichtlich, dass das Gebäude als Katalysator für Innovationen wirken wird. Auf 3200 m² sind Speziallabore, ein Reinraum, technische Geräte auf dem neuesten Stand der For-

schung und Büros für weitere 80 Mitarbeiter angesiedelt.

Die Gesamtinvestitionssumme betrug 19,4 Millionen Euro. Gefördert wurde der Neubau aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung, des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt.

Für Dagmar Szabados liegt in der erfolgreichen Symbiose von Wissenschaft und Wirtschaft, wie sie am weinberg campus praktiziert wird, der Schlüssel für die weitere Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

„Der Neubau des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik verleiht der Entwicklung des Netzwerkes der ansässigen Forschungseinrichtungen neue Impulse und stärkt das Renommee der Stadt Halle als Technologiestandort. Die Wachstumszahlen des Fraunhofer IWM sind zudem Ausdruck des zukunftsreichen, unternehmerfreundlichen Klimas unserer Stadt.“

Umfrage in zweiter Runde

Die diesjährige Bürgerumfrage in Halle ging in ihre zweite Runde. Bisher hat die Bürgerumfrage große Resonanz gefunden. Weit über 2 000 Hallenserinnen und Hallenser haben sich beteiligt. Die bereits eingegangenen Fragebögen werden derzeit im Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität bearbeitet, um möglichst rasch erste Ergebnisse vorlegen zu können. Prof. Dr. Reinhold Sackmann und seine Mitarbeiter freuen sich über die rege Beteiligung, weisen aber zugleich darauf hin, dass der Rücklauf der Fragebögen zurzeit noch nicht zufriedenstellend ist. Nur mit einer hohen Beteiligung ist eine entsprechende Repräsentativität gegeben, welche die Ergebnisse für die Stadtplanung erst wertvoll macht.

Aus diesem Grunde wurde am Donnerstag, dem 4. Oktober, erneut ein Fragebogen an all jene gesandt, die bisher noch nicht geantwortet haben. Ein

Schwerpunkt der diesjährigen Bürgerumfrage liegt auf der Beurteilung einzelner Serviceleistungen der Stadt, etwa zum Angebot der Stadtbibliothek, zur Abfallentsorgung oder zu öffentlichen Toiletten. Sind die Bürgerinnen und Bürger mit dem Angebot zufrieden? Sind die Standorte richtig gewählt? Einen zweiten Schwerpunkt der Bürgerumfrage Halle 2007 bilden Fragen zur sozialen Integration und Einbindung in das gemeinschaftlich-städtische Leben. Wie wirkt sich der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung auf das Engagement der Hallenserinnen und Hallenser für ihre Stadt aus? Wie aktiv beteiligen sich die Bürgerinnen und Bürger am gemeinschaftlichen Leben in Halle? Die Forscher bitten alle angeschriebenen Personen um eine baldige Rücksendung der Fragebögen. Ausdrücklich wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Anonymität der Angaben im Fragebogen in jedem Fall gewahrt ist.

Tagesordnung

der 37. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle am 24. Oktober 2007

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am **Mittwoch, 24. Oktober 2007, 14 Uhr**, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 37. Tagung zusammen.

Einwohnerfragestunde

Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse.

Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratssitzung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 1 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der **Tagesordnung**
- 3 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 19.09.2007
- 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 19.09.2007 gefassten **Beschlüsse**
- 5 **Vorlagen**
 - 5.1 **Konzept zum Abbau des Altfdefizites**
Vorlage: IV/2007/06756
 - 5.2 **Antrag auf Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe** für das Haushaltsjahr 2007 im Verwaltungshaushalt für die VVV
Vorlage: IV/2007/06751
 - 5.3 **Vereinbarung zu strategischen Zielen**
Vorlage: IV/2007/06669
 - 5.4 **Eröffnungsbilanz 2006 Eigenbetrieb Kindertagesstätten**
Vorlage: IV/2007/06685

- 5.5 **Investitionsplanung nach Prioritäten für die Kindertagesstätten- und Schulbauförderung 2007-2013** der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06391
- 5.6 **Programmkonzept und Kosten der Händel-Festspiele** vom 05. bis zum 15. Juni 2008 in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06623
- 5.7 **Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 Thalia Theater/Kinder- und Jugendtheater Halle**
Vorlage: IV/2007/06586
- 5.8 **Feststellung Jahresabschluss 2006 der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH**
Vorlage: IV/2007/06680
- 5.9 **Vergabe von sieben Straßennamen und Änderung der Straßenführung von vier Straßen**
Vorlage: IV/2007/06658
- 5.10 **Wahlbekanntmachung** Beigeordnete/r für Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Sport und Gesundheit
Vorlage: IV/2007/06764
- 5.11 **Wahl der/des Beigeordneten für Wirtschafts- und Arbeitsförderung**
Vorlage: IV/2007/06687
- 6 **Wiedervorlage**
 - 6.1 **Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring**
Vorlage: IV/2007/06282
 - 6.1.1 **Änderungsantrag zum Antrag von Stadtrat El-Khalil vom 28.2.2007 zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring**
Vorlage: IV/2007/06636
- 7 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**
 - 7.1 **Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger zur Umbesetzung eines Mitgliedes der Fraktion im Hauptausschuss**
Vorlage: IV/2007/06771
 - 7.2 **Antrag der Fraktionen DIE LINKE., WIR. FÜR HALLE. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Mitbürger, CDU sowie NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE im Stadtrat Halle - zur**

Nutzung und Gestaltung des Marktplatzes in Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06775

- 7.3 **Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld - CDU - zur Änderung der BV IV/2007/06463 Grundsatzbeschluss **Ausbau/Umgestaltung des Steinweges zwischen Franckeplatz und Rannischem Platz****
Vorlage: IV/2007/06769
- 7.4 **Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld - CDU - zur Änderung der BV IV/2007/06243 Grundsatzbeschluss **Ausbau Delitzscher Straße zwischen Güterbahnhof und Büschdorf incl. der Straßenbahnstrecke** (3. HA Halle-Neustadt-Riebeckplatz-Büschdorf)**
Vorlage: IV/2007/06770
- 7.5 **Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - **Prüfauftrag zur Gebührenfreiheit bei Straßenfesten****
Vorlage: IV/2007/06779
- 8 **Anfragen von Stadträten**
 - 8.1 **Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland - Bündnis 90/DIE GRÜNEN - zur **Trinkwasserversorgung der Stadt Halle (Saale)****
Vorlage: IV/2007/06668
 - 8.2 **Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Umsetzung des Beschlusses zur **Radverkehrsförderung in der Stadt Halle (Saale)** vom 28.03.2007**
Vorlage: IV/2007/06773
 - 8.3 **Anfrage der CDU-Fraktion zum Projekt „**Neustädter Gärten**“**
Vorlage: IV/2007/06767
 - 8.4 **Anfrage der CDU-Fraktion zu den **Mehrausgaben in 2008 als Betriebskostenzuschuss an die HAVAG****
Vorlage: IV/2007/06768
 - 8.5 **Anfrage der CDU-Fraktion zum Stand der Arbeiten am **Verkehrprojekt Deutsche Einheit Nr. 8**, ICE Neu- bzw. Ausbaustrecke Nürnberg-Erfurt-Halle/Leipzig-Berlin**
Vorlage: IV/2007/06777
 - 8.6 **Anfrage der CDU-Fraktion zum **Wassersport bzw. -tourismus in Halle (Saale)****
Vorlage: IV/2007/06776

8.7 **Anfrage der CDU-Fraktion zum Stand der Vorbereitungen für den **Bau des Saale-Seitenkanals Tornitz** und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Hafen Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06778

8.8 **Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner - CDU - zu Auswirkungen der **Gebührenerhöhung für das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“** zum 1.1.2007**
Vorlage: IV/2007/06772

8.9 **Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner - CDU - zur **Ausgliederung der Singschule****
Vorlage: IV/2007/06774

8.10 **Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zum Stand und zur **Vergabepaxis von HzE-Leistungen****
Vorlage: IV/2007/06780

8.11 **Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zur **Umsetzung des Fachkonzeptes Kinder, Jugend und Familie****
Vorlage: IV/2007/06782

8.12 **Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zum Themenkomplex **Abfallgebühren in der Stadt Halle****
Vorlage: IV/2007/06781

9 **mündliche Anfragen von Stadträten**

10 **Anregungen**

11 **Mitteilungen**

11.1 **Bericht über die Lage der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06654
Berichterstatte: Herr Dr. Fischer, Behindertenbeauftragter der Stadt Halle (Saale)

11.2 **Information des Projektsteuerers IPM an den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) „38. Quartalsbericht Straßenbahnneubaumaßnahme Halle-Neustadt bis Riebeckplatz/ Hauptbahnhof“**
Vorlage: IV/2007/06755

11.3 **Jahresrechnung 2006 und Haushaltsplan 2008 der **Oelhafe-Zeysesche Stiftung****
Vorlage: IV/2007/06762

11.4 **Jahresrechnung 2006 und Haushaltsplan 2008 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung**
Vorlage: IV/2007/06763

12 **Anträge auf Akteneinsicht**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der **Tagesordnung**
- 2 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 19.09.2007
- 3 **Vorlagen**
 - 3.1 **Eissporthalle**
Vorlage: IV/2007/06765
- 4 **Wiedervorlage**
- 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**
- 6 **Anfragen von Stadträten**
- 7 **mündliche Anfragen von Stadträten**
- 8 **Anregungen**
- 9 **Mitteilungen**
- 10 **Anträge auf Akteneinsicht**

i. V. Justus Brockmann
Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Zu **Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln** erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 221-4444. In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 221-5000, gegeben.

Anzeigen

HERBSTZEITLOSE

Durch das Mittelmeer und nach Portugal

7 Häfen in 4 Ländern – Italien, Spanien, Tunesien & Malta oder

8 Tage mit Costa Concordia

Erleben Sie südeuropäisches Temperament und ★★★★★+ Erlebniskultur in der Samsara Spa auf einem der beliebtesten Kreuzfahrtschiffe.

Reisen Sie am

12.11., 19.11. oder 26.11.2007

von Savonna nach Barcelona, Palma de Mallorca, Tunis, La Valletta, Palermo, Civitavecchia und zurück nach Savonna.

Sie genießen durchgängig deutschsprachigen Bordservice, Vollpension mit bis zu 6 Mahlzeiten am Tag und eine Auswahl an Bordveranstaltungen.

12. und 19.11. 2-Bett Innen ab € 499,-
2-Bett Außen ab € 699,-
2-Bett Außen mit Balkon ab € 799,-

ab € 449,- p.P.
2-Bett/Innenkabine

Italien, Spanien, Portugal & Großbritannien

9 Tage mit Costa Magica

Holen Sie sich ein Stück Sommer zurück und erleben Sie ein spanisches Herbstfeuer auf Ihrer Kreuzfahrt mit der Costa Magica. ★★★★★

Reisen Sie am

02.11., 10.11. oder 18.11.2007

von Savonna nach Malaga, Cadiz, Lissabon, Gibraltar, Alicante, Barcelona und zurück nach Savonna.

Sie genießen durchgängig deutschsprachigen Bordservice, Vollpension mit bis zu 6 Mahlzeiten am Tag und eine Auswahl an Bordveranstaltungen.

18.11. 2-Bett Außen ab € 699,-
2-Bett Außen/Balkon ab € 799,-

10.11. 2-Bett Außen ab € 999,-
2-Bett Außen/Balkon ab € 1.099,-

02.11. 2-Bett Außen ab € 999,-
2-Bett Außen/Balkon ab € 1.149,-



Costa
KREUZFAHRTEN
Die Nr. 1 in Europa!

Partneragentur **LEINEN LOS KREUZFAHRTEN**
An der Moritzkirche 2, Halle (Saale) Tel. **0345 / 2904627** und **-29**
Geiststraße 18, Halle (Saale), Tel. **0345 / 3884812** oder
nutzen Sie täglich zwischen 8-22 Uhr unsere **kostenlose Servicenummer:**

0800 - 000 12 64 oder schauen Sie im Internet **www.leinen-los.net**

Auch der **Nordlandkatalog 2008** ist druckfrisch in unseren Leinen Los Agenturen erhältlich. Reisen Sie bequem ab Kiel mit der deutschsprachigen Costa Victoria. Selbst Balkonkabinen sind buchbar! Wir entführen Sie in die Ostsee, zu den Norwegischen Fjorden, ans Nordkap, nach Spitzbergen, Island oder Schottland. Lassen Sie sich zu einer einmaligen Kreuzfahrt verführen! Kommen Sie zu uns! Wir beraten Sie gern und schildern Ihnen persönliche Erfahrungen.

Musik-Piraten im Händel-Haus

Am Sonnabend, dem 13. Oktober, 15 Uhr, findet in der Kinder-Klangstatt des Händel-Hauses ein aufregendes Projekt unter dem Motto „Piraten auf großer Fahrt“ statt.

Eingeladen sind Familien mit Kindern ab fünf Jahre.

Bevor jede Familie eine CD mit eigenem Cover erhält, wird eine Piraten-Musik erfunden, Piraten-Zubehör gestaltet und gemeinsam die CD produziert.

Für den Projekttag Musik zahlen Erwachsene drei Euro, Kinder zwei Euro. Der Eintritt in das Museum ist frei!
Internet: www.haendelhaus.de

Seit gestern im Technischen Rathaus am Hansering 15

„Stadt Halle – Einsichten in die Stadtstatistik“

Am gestrigen Dienstag, dem 9. Oktober, ist im Foyer des Technischen Rathauses die Monitorpräsentation „Stadt Halle – Einsichten in die Stadtstatistik“ eröffnet worden.

Damit wird ein Teil der erfolgreichen Ausstellung „Wandel.Halle – Stadt als Ansichtssache“, die im Jubiläumjahr 2006 auf der Salineinsel gezeigt wurde, wieder präsentiert. Diese Präsentation war dort im Statistikeil (Halle 07 – Einsichten) Herzstück des Themenkomplexes. Die Installationen wurden aktiviert, um die Datenwelt der halleischen Stadtentwicklung greifbar darzubieten. Sie sollen längere Zeit – voraussichtlich bis 2009 – gezeigt und aktualisiert werden. Dr. Friedrich Busmann als damaliger Kurator der Ausstellung auf der Salineinsel war für die Eröffnung gewonnen worden.

Die scheinbar objektive Statistik – gerade sie – ist Ansichtssache, bei der es auf den Standpunkt ankommt. Die Datenwelt ist äußerst komplex und oft nur sehr schwer nachzuvollziehen. Deshalb ist es Anspruch und Aufgabe der Präsentation, dieses Themenfeld in grafisch ansprechenden Simulationen zu erleichtern, damit die Besucher einen Einblick in den Schrumpfungsprozess dieser Stadt und dessen Folgen für die Stadtentwicklung vermittelt bekommen.

Bei der Umsetzung der großen Datenmenge in ansprechende Rechnerimulationen half der Studiengang Multimedia/VR-Design im Fachbereich Design der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design. Die Studierenden halfen mit, das Themenspektrum zu veranschaulichen, das von einem internationa-

„Burg“ auf der Buchmesse

Die Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle präsentiert sich auf der Frankfurter Buchmesse in Halle 4.1 vom 10. bis 14. Oktober unter dem Motto „In Paris liegen die Wörter auf der Straße“. Das Zitat stammt aus dem Buch „548 cm Baguette. Paris bezeichnet – Paris beschrieben“, geschrieben und gestaltet von Henrike Uthe und Jana Barthel. „Burg“-Studentinnen im Studiengang Kommunikationsdesign.

Wie in den Jahren zuvor stellt die Hochschule sich mit eigenen Publikationen und neuen Studienarbeiten vor.
Internet: www.burg-halle.de

„Hans-Dietrich Genscher. Der Außenminister“

Fotos von Helmut R. Schulze in den Franckeschen Stiftungen / Laudatio von Dr. Richard von Weizsäcker

Im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen ist ab Freitag, den 19. Oktober, die Ausstellung „Hans-Dietrich Genscher. Der Außenminister“ zu sehen. Die feierliche Eröffnung findet am gleichen Tag, 15 Uhr, im Freylinghausen-Saal statt.

Mit der Ausstellung würdigen die Franckeschen Stiftungen das Wirken des Bundesaußenministers a. D., der sich insbesondere nach dem politischen Umbruch 1989 für seine Geburtsstadt und die Franckeschen Stiftungen einsetzte.

Die Ausstellung zeigt anlässlich des 80. Geburtstages Hans-Dietrich Genschers über 200 Fotos des Journalisten Helmut R. Schulze, der den Außenminister fast drei Jahrzehnte auf seinen Auslandsrei-

sen und in seiner politischen Arbeit in Deutschland porträtierte und fotografisch dokumentierte. Diese Bilder vereinigt ein neuer Bildband, der von der Deutschen Bank finanziert wird und der zur Ausstellung erscheint.

Zur feierlichen Eröffnung der Fotoschau am 19. Oktober, 15 Uhr, im Freylinghausen-Saal des Historischen Waisenhauses wird Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker eine Laudatio auf den Geehrten halten.

Hans-Dietrich Genscher, 1927 in Reideburg bei Halle geboren, ist unbestritten einer der einflussreichsten deutschen Politiker der letzten Jahrzehnte. Sein Werdegang wurde von Helmut R. Schulze, einem der namhaftesten Fotojourna-

listen in Deutschland, fotografisch dokumentiert. Aufmerksam verfolgte er den politischen Alltag in Bonn und später in Berlin, begleitete Hans-Dietrich Genscher aber auch auf Auslandsreisen.

Aus dem dabei entstandenen umfangreichen Fotomaterial hat Helmut R. Schulze mehr als 200 Bilder ausgewählt, um sie in einem Portraitband, der von der Deutschen Bank finanziert wird, zu veröffentlichen.

Der Band wird im Anschluss an die Ausstellungseröffnung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Die repräsentative Fotoausstellung ist bis Sonntag, den 18. November, dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Stadt dankt den Sponsoren für die Theaterfest-Unterstützung



17 Sponsoren steuerten insgesamt 400 000 Euro bei, damit die Stadt ihren Anteil in die Festival-Kasse einzahlen konnte.

Europas wichtigstes Bühnenfest „Theater der Welt“ in Halle

• 24 Uraufführungen und Premieren aus 18 Ländern •

Das Erfreulichste vorweg: Europas wichtigstes Bühnenfest kann 2008 in Halle stattfinden!

Neun Monate vor Festivalbeginn „Theater der Welt 2008“ in unserer Stadt konnten Intendant Christoph Werner, künstlerischer Leiter des internationalen Festivals Theater der Welt 2008, und Torsten Maß, Kurator von Theater der Welt 2008, auf der 1. Pressekonferenz des Internationalen Theaterinstituts (ITI) verkünden: Das nötige Geld ist da! Das Festival kann planmäßig vom 19. Juni bis 6. Juli stattfinden!

Insgesamt 2,4 Millionen Euro wird das große Theaterfest in unserer Stadt kosten. Theater der Welt 2008 wird zu gleichen Teilen finanziert von Bund, Land und Stadt. Da die Stadt ihr Drittel wegen der angespannten Haushaltssituation nicht allein besteuern kann, bat sie um Finanzhilfen.

Insgesamt 17 Sponsoren unterstützen das große Event am Saalestrand. Dazu zählen DOW Chemical, Volksbank Halle, Stadtwerke Halle, Verbundnetz Gas, DHL, enviaM, MITGAS, Dorint-Hotel, TOTAL, Lotto-Toto, Kathi, Halloren sowie der pro Halle e. V.

Im Verlauf der Konferenz auf der Kulturinsel wurden 12 der 24 internationalen Uraufführungen, Europa- und Deutschlandpremierer aus 18 Ländern mit 500 Künstlern vorgestellt, die 18 Tage lang mit 80 Vorstellungen in 18 Spielstätten an den Ufern der Saale, auf halleischen Straßen und Plätzen und in der Region gastieren.

Ferienprogramm in der Stadtbibliothek

In der Bibliothek für junge und jung gebliebene Menschen „360° jugendtheater“ der Zentralbibliothek, Salzgrafenstraße 2, wird vom 15. bis 19. Oktober, täglich 11 Uhr, ein Ferienprogramm angeboten, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist: • 15. 10.: BUZZ (PS 2) • 16. 10.: Filmvorführung „Herr der Diebe“ • 17. 10.: Filmvorführung „Königreich der Katzen“ • 17. 10.: Mangakurs (17 Uhr) • 18. 10.: Teens lesen für Teens • 19. 10.: Power staxx.

Entdeckungen im Ratshof

„Entdeckungen in einer Stadt mit Vergangenheit“ heißt eine Ausstellung der Mal- und Zeichenwerkstatt im Künstlerhaus 188, die noch bis Monatsende im Ratshof zu sehen ist. Die ausstellenden Künstler zeigen Arbeiten aus einer Mappe, die der Stadt geschenkt wurde: Gabriele Berger, Walter Böhm, Ingrid Domke, Uwe Duda, Angela Grunwald, Gisela Licht, Marie-Luise Matthes, Hans-Joachim Naumann, Bernd Neumeyer, Gerhard Schwarz und Adolf Stengl.

Internet: www.theaterderwelt.de

nt-Dach saniert – Umzug vollzogen

Sonnabend, 6. Oktober, 11 Uhr, alte Spielstätte des Fernsehstudios Waisenhausring 10: Mitarbeiter und Schauspieler der Kulturinsel Halle packen Kisten, räumen die vorübergehende Spielstätte und ziehen zurück auf die Kulturinsel. „Der Hauptmann von Köpenick“ übernimmt das Kommando. „Stulle und Bulle“ sperren die Straße ab. Musik wird gespielt. Trommeln ertönen. Bürger der Stadt helfen, spielen eine „tragende Rolle“ beim Kisten-Schleppen. Alles ist relativ leicht, Treppen sind nicht zu steigen, ein Klavier ist nicht dabei.

Gemeinsam geht es über die Leipziger Straße und den Marktplatz zur Großen Ulrichstraße und dort in den Großen Saal der Kulturinsel. Alle Helfer erwartete ein Mittagessen, auch ein zünftiges Bier und – ab 12 Uhr gab es eine Führung, etwa eine halbe Stunde später einen Proben-ausschnitt aus „Faust“, der großen Saaleröffnungs-Inszenierung, die am kommenden Freitag, dem 12. Oktober, 19.30 Uhr, Premiere haben wird.

Internet: www.kulturinsel-halle.de

Fotoausstellung zur Berliner Brücke

Noch bis zum 9. November zeigt Jan Rusetcki seine „Impressionen der alten Berliner Brücke“ in der Zentralbibliothek am Hallmarkt, Salzgrafenstraße 2.

Die Fotografien entstanden in den Jahren zwischen 1990 und 2006. Alle Aufnahmen wurden mit diversen Kleinbildkameras fotografiert. Sie sind Ausdruck der Bewunderung von Jan Rusetcki gegenüber einer großen alten Dame, der Berliner Brücke.

Jan Rusetcki, Jahrgang 1962, wohnt und arbeitet in Halle.

Der Eintritt ist frei. Die Stadtbibliothek ist Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

„Fluchtwege“ im Künstlerhaus 188

Unter dem Titel „Fluchtwege“ zeigen Hagen Becker, Josephine Cyranka, Andreas Freyer, Rüdiger Giebler, Donata Hillger, Ina Jänicke, Karin Jarausch, Antje Langer, Lars Peterson und Thomas Rug vom 13. Oktober bis 4. November im Künstlerhaus 188 stadtbezogene Arbeiten: Malerei und Grafik, Plastik, biographische Notizen, Karten und Fotografien. Eröffnet wird die Exposition am kommenden Freitag, dem 12. Oktober, 19 Uhr. Kurator ist Rüdiger Giebler. Mit ihm konnte für diese Ausstellung ein Kurator gewonnen werden, der für seine überaus geist- und phantastischen Bild- und Wortfindungen bekannt ist. Die Exponate und seine einführenden Worte werden das wohl bestätigen.

Fluchtwege ist ein ambivalentes Thema. Es wird eine Ausstellung von Stadtbildern, eine Tagträumerei über Parallelwelten, Trennungen, Verfolgungsgänge, Absetzbewegungen, Tarnungen und das ganz gewöhnliche Fernweh. Ernstes und durchaus Skurriles werden sich vermischen. Die Künstler befragen die städtische Topographie nach ihren unvermuteten Durchlässen. Zu sehen sind Stadlandschaften mit Perspektivverschiebungen.

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr

Internet: www.kuenstlerhaus188.de

E-Mail: amtsblatt@halle.de

„Positive“ Fotoschau

Sichten von jungen Leuten auf ihre Heimatstadt Halle stellt die Ausstellung „Positive“ im Kundencenter der Stadtwerke vor. Sie zeigt die Ergebnisse einer Workshop-Reihe, zu der das Mehrgenerationenhaus Halle Kinder und Jugendliche aus der Stadt einlädt.

Unter Anleitung des halleischen Designers Marcus-Andreas Mohr haben sich 33 Schüler aus Latina und Südstadtgymnasium auf Entdeckungsreise in ihrem Umfeld begeben und Augenblicke festgehalten, die ihnen besonders bemerkenswert sind.

Ob beim Blick in den Backshop oder bei den Bank-Ansichten, ob beim Treffen mit der Postbotin oder dem Handy-Telefonierer – der Betrachter der Fotos wird mit der Sicht junger Menschen auf ihr Lebensumfeld und vor allem auf ihre

Mitmenschen konfrontiert. Das Mehrgenerationenhaus bietet diese Workshops künftig auch interessierten Schülern von Grund- und Sekundarschulen in Gestalt von Projektwochen an. Der Kurs dauert eineinhalb Tage und soll das Grundverständnis für gestalterische und technische Mittel der Fotografie wecken, beschäftigt sich mit Themenfindung und praktischer Umsetzung.

Die EVH GmbH unterstützte im Rahmen ihrer Patenschaft für das Mehrgenerationenhaus dieses Ausstellungsprojekt. Die Schau ist während der Öffnungszeiten im Kundencenter der Stadtwerke in der Borknechtstraße zu sehen – montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 16.30 Uhr, dienstags von 8.30 bis 18 Uhr und freitags von 8.30 bis 15 Uhr.

Partnerstadt Linz aktuell

Europaweit einzigartig: Wissensturm an der Donau

(ptr) Die Höhe des Riesen in der Kärntner Straße von Halles österreichischer Partnerstadt Linz: 63 Meter. Seine Nettogeschossfläche: 15 400 Quadratmeter für die Volkshochschule (VHS), die städtische Hauptbibliothek und die Medienwerkstatt. Eingeweiht wurde der Turm nach zweieinhalbjähriger Bauzeit (Amtsblatt berichtete) bereits am 15. September. Annähernd 20 000 Linzer und zahlreiche Gäste hatten das international für Aufsehen sorgende Bauwerk zum „Tag der offenen Tür“ besichtigt. Mit dem 16-geschossigen elliptischen Turm, nur wenige Schritte vom Bahnhof entfernt, ist gleichzeitig das neue Tor zur Linzer Innenstadt entstanden. Einzigartig in Europa stellt er seine Vernetzung der Kurs- und Medienangebote dar, wobei auch der

kostenlose Internetzugang an sieben PC-Stationen in der Hauptbibliothek mit dem Lernzentrum „Le-Wis“ möglich ist. Als weiteres kultur- und bildungspolitisches Zeichen auf dem Weg von Linz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2009 bezeichnete Bürgermeister Franz Dobusch den Bau des Turm, der laut Gemeinderatsbeschluss „in vorbildlicher Weise behindertengerecht ausgeführt wurde“. Der Linzer „Wissensturm“ - ein „Lernort der Zukunft“. Allein 1 110 Kurse und Veranstaltungen umfasst das Herbstprogramm der VHS unter Hubert Hummer, Leiter der Volkshochschule und Stadtbibliothek. In Halles Partnerstadt Linz an der Donau war die VHS vor nunmehr 60 Jahren als erste kommunale Volkshochschule Österreichs gegründet worden.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung findet am **Montag, 15. Oktober 2007, 15 Uhr**, im Ratshof, Raum 334, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 25.06.2007
- 04 Vorlagen
- 04.1 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2008
Vorlage: IV/2007/06749
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 06.1 Arbeitsbericht zur Errichtung des Fantreffs HFC
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 Maßnahmeplanung 2008
- 09.2 Information zum Kommunalen Rahmenprogramm
- 09.3 Ortstermin - Angebot an die Ausschussmitglieder, eine Maßnahme-rundfahrt zu machen
- 09.4 Terminplanung für die Sitzungen des Betriebsausschusses 2007 / 2008

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 25.06.2007
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Information zur Erneuerung der Buchhaltungstechnik

Dagmar Szabados
Ausschussvorsitzende
Oberbürgermeisterin

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 16. Oktober 2007, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften des öffentlichen Teils der Sitzungen am 18.07.2007 sowie 11.09.2007
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 Feststellung Jahresabschluss 2006 der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH
- 05.2 Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 21.11.2007

05.3 Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungssatzung) vom 21.11.2007

05.4 Eröffnungsbilanz 2006 Eigenbetrieb Kindertagesstätten

05.5 Schnittstellenprojekt Bahnhof Nietleben

05.6 Finanzielle Mittel der Havag für das Jahr 2008 und Verteilung der Regionalisierungsmittel des Landes gemäß § 8 ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt

05.7 Anträge auf Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2007

05.8 Antrag auf Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe für das Haushaltsjahr 2007 im Verwaltungshaushalt für die VVV

05.9 Konzept zum Abbau des Altdefizits

06 Berichte

06.1 Bericht über den Stand des PPP-Projektes in der Stadt Halle (Saale)

06.2 Bericht über den Haushaltsvollzug

07 Anträge von Fraktionen und Stadträten

07.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - Einführung von freier Software als haushaltskonsolidierenden Beitrag

08 Anfragen von Stadträten

09 Beantwortung von Anfragen

10 Anregungen

11 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung

02 Genehmigung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Sitzung am 11.09.2007

03 Vorlagen

03.1 Eissporthalle

04 Beteiligungs-Report 02./07

05 Anträge von Fraktionen und Stadträten

06 Anfragen von Stadträten

07 Beantwortung von Anfragen

08 Anregungen

09 Mitteilungen

Dr. Bodo Meerheim

Ausschussvorsitzender

Eberhard Doege

Beigeordneter

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 17. Oktober 2007, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.09.2007
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorlagen
- 05.1 Wahlbekanntmachung Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Sport und Gesundheit
Vorlage: IV/2007/06764
- 05.2 Wahl der/des Beigeordneten für Wirtschafts- und Arbeitsförderung
Vorlage: IV/2007/06687
- 05.3 Konzept zum Abbau des Altdefizits
Vorlage: IV/2007/06756
- 05.4 Vereinbarung zu strategischen Zielen
Vorlage: IV/2007/06669

05.5 Eröffnungsbilanz 2006 Eigenbetrieb Kindertagesstätten

Vorlage: IV/2007/06685

06 Anträge von Fraktionen und Stadträten

07 Anfragen von Stadträten

08 Beantwortung von Anfragen

09 Anregungen

10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung

02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.09.2007

03 Vorlagen

03.1 Ernennung des Fachbereichsleiters für den Fachbereich Vermessung und Geodaten (FB 62)

Vorlage: IV/2007/06745

04 Anträge von Fraktionen und Stadträten

05 Anfragen von Stadträten

06 Beantwortung von Anfragen

07 Anregungen

08 Mitteilungen

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 18. Oktober 2007, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2007
- 04 Vorlagen
- 04.1 Gesundheitliche Situation älterer Menschen in Erfurt, Halle und Leipzig
Vorlage: IV/2007/06732
- 04.2 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2008 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2006
Vorlage: IV/2007/06692
- 04.3 Änderung zur Haushaltsplanung 2008 des Fachbereiches Gesundheit, Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen
Vorlage: IV/2007/06752
- 04.4 Änderung zur Haushaltsplanung 2008 des Fachbereiches Soziales
Vorlage: IV/2007/06754
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 Aktueller Sachstand zur Umsetzung des SGB II
- 09.2 Abschlussbericht zur Rattenbekämpfung Herbst/Winter 2006
- 09.3 Bericht zum Sachstand Gehörlosenzentrum

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2007
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten

05 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

06 Beantwortung von Anfragen

07 Anregungen

08 Mitteilungen

Ute Haupt

Ausschussvorsitzende

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt

Beigeordneter

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 23. Oktober 2007, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Kündigung der Mitgliedschaft im Saaletourist e. V.
- 05 Vorlagen
- 05.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2008 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2006
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06.1 konkretisierter Antrag der CDU-Fraktion zur Entwicklung eines Innenstadt- und Einzelhandelskonzeptes
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 09 Anregungen/ Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen/ Mitteilungen

Milad El-Khalil

Ausschussvorsitzender

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Sondersitzung

Jugendhilfeausschuss

Eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 25. Oktober 2007, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, Raum 117, statt.
Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendprechstunde, in deren unmittelbaren Anschluss die Sitzung beginnt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 04 Vorlagen
- 04.1 Richtlinie zur Finanzierung von

Kindertageseinrichtungen

Vorlage: IV/2007/06566

05 Quartalsbericht Hilfen zur Erziehung (HzE), Stand 30.09.2007

06 Anträge von Fraktionen und Stadträten

07 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

08 Beantwortung von Anfragen

09 Anregungen

10 Mitteilungen der Verwaltung – zum Stand Spielplätze, Auftrag aus Sitzung 06.09.2007

– zum Stand Objekt „Schnatterinchen“

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Vorlagen
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 05 Beantwortung von Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Hanna Haupt

Ausschussvorsitzende

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt

Beigeordneter

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 25. Oktober 2007, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 13.09.2007
- 04 Vorlagen
- 04.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2008 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2006
- 04.2 Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)
- 04.3 Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Wochenmärkte und der Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte und andere Sonderveranstaltungen der Stadt Halle (Saale)/ (Marktgebührensatzung)
- 05 Anträge
- 06 Anfragen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 13.09.2007
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge
- 05 Anfragen
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Dietmar Weirich

Ausschussvorsitzender

Eberhard Doege

Beigeordneter

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Anzeigen

Gilde der Marktschreier in Halle-Neustadt: 18. bis 20. Oktober

Deutschlands traditionsreiche „Gilde der Marktschreier“, mit Marktschreier und Kaufleuten aus allen Bundesländern, kommt zu ihrer traditionellen Veranstaltung nach Halle-Neustadt. Die durch Funk und Fernsehen bundesweit bekannt Gilde kommt mit einer festen Truppe von etwa 30 Ständen, Verkaufswagen und Vorführungen.
Der Markt führt ein intern kontrolliertes und sortiertes Warenangebot. Dieses reicht von A wie Aal über Dauerwurst, Gardinen, Tischdecken, Topfblumen, Uhren bis Z wie Zuckerwatte. Alle Kaufleute bieten erstklassige Waren zu äußerst günstigen Preisen an. Das Motto: „Super Qualität zu Super Preisen“.
Im Mittelpunkt freilich stehen die Marktschreier, die Kraft ihrer Kehle die Ware unters Volk bringen. Eine besondere Attraktion ist nach

wie vor Gardinen-Wolli, mit 9 Kilometern Gardinen, die auf Wunsch auch gleich genäht werden. Band und Nähen sind kostenlos. Also, Fenster ausmessen und Maße mitbringen! Nach alter Tradition wird ein Marktschreierwettbewerb und Showdarbietungen im Marktschreien durchgeführt. Es ist ein Gaudi besonderer Art, Kuchen und Nudeln, Wurst und Käse, Bananen und Äpfel, Gardinen, Topfblumen und, und, und in nicht alltäglicher Weise feilgeboten werden. Wie immer kurt das Publikum den besten unter den Schreier. Dabei kommt es nicht nur auf die Lautstärke, sondern auf Originalität, Schlagfertigkeit und den „Dialog“ mit dem Publikum an.
Der Markt beginnt täglich 9 Uhr und endet 18 Uhr. Die offizielle Begrüßung erfolgt am Donnerstag, 18. Oktober, 11 Uhr mit Marktschreierfrüh-

stück, Freibier und anderen Überraschungen. Der eigentliche Marktschreierwettbewerb ist nur am Donnerstag zwischen 16 und 17 Uhr. Die Besucher können die besten Marktschreier auswählen und nehmen dabei gleichzeitig an einer Verlosung von attraktiven Preisen teil. Die Gewinner werden am Freitag ab 11 Uhr bekannt gegeben. Die Siegerehrung der besten Marktschreier erfolgt am Samstag um 12 Uhr. Am Samstag zwischen 15 und 16 Uhr gibt's noch mal ein „Schaulaufen“. Dazwischen heizen sich die Marktschreier durchaus auch mal gegenseitig zu lautstarken Privatfehden auf. Für durstige Kehlen gibt es eine Vielzahl von Getränken, für hungrige Mäuler deftiges vom Grill. Händler aus der Region können nach Absprache an der Veranstaltung teilnehmen.

SCHWIMMBADSERVICE

O. Brabandt

Beratung · Verkauf · Aufbau · Zubehör

Wir bieten Ihnen:

Winterabdeckplanen aus PEB !

mit Ösen, Spannschnur und Spannschloss

ab Ø 320

für nur

52,- €

Überwinterungsmittel - 1 l pro Winter - für 9,90 €

Eislebener Straße 64

06126 Halle

Öffnungszeiten:

Mo + Di 9-12 + 14-18, Mi geschl., Do 14-18, Fr 9-12 + 14-18

Tel.: 03 45 / 9 77 25 50

Fax: 03 45 / 9 77 25 52

Wohin in HALLE-NEUSTADT? Auf dem Markt - Albert-Einstein-Straße

Gilde der Marktschreier mit großem Marktschreierwettbewerb.

Donnerstag, 18.10. bis Samstag, 20.10.2007, täglich 9.00 - 18.00 Uhr

mit Wurst-Jan, Gardinen-Wolli, Käse-Maik, Pasta-Paule, Blumen-Katrin, Kuchen-Mario, Frucht-Jürgen und vielen anderen

Donnerstag, 11.00 Uhr Eröffnung mit großem Marktschreierfrühstück

Eine besondere Attraktion: Gardinen-Wolli mit 9 km Gardinen, die auf Wunsch auch gleich kostenlos genäht werden.

GUTE WARE - NIEDRIGE PREISE - SPASS BEIM EINKAUF



Wir suchen Eltern auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.

Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in Ihrer Familie.

Wir bieten eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.

Infoveranstaltungen: am 30.10.2007 um 17.00 Uhr
Schopenhauerstr. 4, 06114 Halle, Tel. 2215723,
Radeweller Weg 14, 06128 Halle, Tel. 1229839,
Heidekrautweg 8, 06120 Halle, Tel. 51157911

ICH BIN FÜR DKH DA
Kinder suchen Pflegeeltern in Halle

Stadthaus Halle
FB Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4
06114 Halle (Saale)

(0345) 221 57 31
www.pflegekinder.halle.de

tv:H

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Lohnsteuerkarten 2008

1. Die Lohnsteuerkarten werden den Arbeitnehmern bis zum 31. Oktober 2007 durch die Post übersandt.
2. Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2008 überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
3. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2008 zu Beginn des Kalenderjahres 2008 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2008 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.
4. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2008 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Steuerklasse VI zu ermitteln. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige

- Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.
5. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
 6. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
 7. Anträge auf
 - a) Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
 - b) Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. wenn keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
 - c) Berücksichtigung von Pflegekindern

- unabhängig vom Lebensalter,
- d) Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen,
 - e) Berücksichtigung von nicht unbeschränkt steuerpflichtigen Kindern,
 - f) Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen,
 - g) Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums, von Verlusten aus den Einkunftsarten und von verbleibenden Verlustabzügen sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.
 8. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse oder zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklasse bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen.
- Fachbereich Bürgerservice der Stadt Halle (Saale)**

Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters Ersatz von Vertretern

Gemäß § 41 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 5. Oktober 1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. März 2006 (GVBl. LSA S. 102, 127) sowie entsprechend der Feststellung des Gemeindevahlausschusses vom 17. Juni 2004 rückt Herr Denis Häder, nachdem Herr Dirk Neubauer, Fraktion WIR.FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger, sein Mandat niederlegte, in den Stadtrat nach.

**Eberhard Doege
Gemeindevahlleiter**

Veränderung der Öffnungszeiten der Bürgerservicestelle Südpromenade

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle Südpromenade 30 am Mittwoch, 17. Oktober, wegen einer Aus- und Fortbildungsmaßnahme geschlossen bleibt.

Die Bürgerservicestellen Marktplatz 1 und Am Stadion 6 sind an diesem Tag zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Fachbereich Bürgerservice der Stadt Halle (Saale)

**Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) -
Redaktion: Tel. 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de**

Die Stadt Halle (Saale) als Untere Abfallbehörde gibt hiermit bekannt:

Allgemeinverfügung

zur Durchsetzung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung von Klärschlämmen

Allgemeinverfügung zur Durchsetzung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung von Klärschlämmen – im Sinne der AbfKlärV¹ – und der Anforderungen des Bodenschutzes gemäß Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV)² – wird Folgendes verfügt:

1. Klärschlammhersteller/-besitzer (oder beauftragter Dritter), die Klärschlamm zum Aufbringen auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden abgeben oder abgeben wollen oder Abnehmer, die Klärschlamm auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden aufbringen oder aufbringen wollen, sind verpflichtet, den zur Nutzung vorgesehenen Klärschlamm vor der Abgabe bzw. vor der Annahme zur Aufbringung auf PFT (perfluorierte Tenside) der chemischen Verbindungen von Perfluorooctansäure (PFOA) und Perfluorooctansulfonat (PFOS) zu untersuchen. Die Abnahme von Klärschlamm, welcher zur Aufbringung auf landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Nutzflächen vorgesehen ist, ist durch den Abnehmer – im Sinne des Verpflichteten nach § 7 (3) AbfKlärV – erst von dem Zeitpunkt an zulässig, nachdem, zusätzlich zu den Nachweispflichten gemäß der AbfKlärV, die Untersuchungen auf PFT (PFOA und PFOS) durch den Betreiber der Abwasserbehandlungsanlage - oder dem beauftragten Dritten - vorgenommen worden sind und das Prüfergebnis der zuständigen Behörde vorgelegt wurde.

¹ Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15.04.1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der VO vom 20.10.2006 (BGBl. I S. 2298, 2232)

² Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) vom 12.07.1999 (BGBl. I S. 1554), geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 23.12.2004 (BGBl. I S. 3758, 3807)

Klärschlamm darf auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden nur so aufgebracht werden, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird (§ 3 (1) der AbfKlärV).

2. Klärschlammhersteller/-besitzer, die eine Lagerung und/oder Behandlung von Klärschlamm in Anlagen (z. B. Kompostierungsanlagen) vorsehen und nach der Lagerung/Behandlung eine Abgabe von Klärschlämmen, Klärschlammkomposten oder -gemischen beabsichtigen, welche zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht oder im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen oder für landschaftsbauliche Maßnahmen genutzt werden sollen, sind verpflichtet, den Klärschlamm vor der Annahme zur Entsorgung/Nutzung auf PFT (PFOA/PFOS) zu untersuchen. Die Untersuchungen sind durch den Klärschlammhersteller/-besitzer vor der Abgabe zur Entsorgung/Nutzung durchzuführen und sind vom Entsorger vor der Annahme von Klärschlamm zu veranlassen. Die Abnah-

me von Klärschlamm durch den Entsorger ist erst nach Vorliegen der Untersuchungs- und Bewertungsergebnisse auf PFT zulässig.

3. Die Untersuchungsergebnisse sind gutachterlich bewerten zu lassen und der Prüfbericht ist auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzulegen.

Die Untersuchung von Klärschlamm auf PFT, welcher für bodenbezogene Nutzungen vorgesehen ist, ist in Abständen von längstens zwei Jahren durch den Klärschlammhersteller vorzunehmen.

Die Untersuchung ist von einer geeigneten und akkreditierten Prüfstelle vornehmen zu lassen, die von der zuständigen Behörde bestimmt werden kann. Die Probenahmen zur Untersuchung der Klärschlämme sind nach den Vorschriften über die Probenahme nach Anhang I der AbfKlärV vorzunehmen.

4. Klärschlämme, Klärschlammkomposte oder -gemische, die nach Untersuchungsergebnissen PFT-Konzentrationen von > 100 µg/kg TS (Summe: PFOA und PFOS) aufweisen, sind für eine bodenbezogene Nutzung nicht geeignet, und insofern ist die Nutzung zur Aufbringung auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen innerhalb von Rekultivierungsmaßnahmen oder im Rahmen von Maßnahmen zur Errichtung von baulichen Anlagen nicht zulässig.

5. Klärschlämme, Klärschlammkomposte oder -gemische, die nach Analyseergebnissen den vorgenannten PFT-Wert von 100 µg/kg TS überschreiten, sind durch thermische Behandlung einer allgemeinwohlverträglichen Beseitigung in dafür zugelassenen Verbrennungsanlagen zuzuführen.

6. Diese Allgemeinverfügung gilt am Tage nach der Veröffentlichung als bekannt gegeben.

7. Die Regelungen dieser Allgemeinverfügung können jederzeit ganz oder teilweise widerrufen bzw. mit weiteren Nebenbestimmungen versehen werden.

Begründung:

Bei der Festsetzung des für eine bodenbezogene Nutzung zulässigen PFT-Wertes von 100 µg/kg TS ist nach gegenwärtigem Erkenntnisstand am Vorsorgeprinzip orientiert worden, um zu vermeiden, dass die Auf- oder Einbringung von mit PFT verunreinigten Klärschlämmen auf oder in den Boden zur Besorgnis schädlicher Bodenveränderungen - im Sinne der BBodSchV - führt.

Die Betreiber von Abwasserbehandlungsanlagen, die Klärschlamm zum Aufbringen auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden abgeben oder abgeben wollen, und diejenigen (Abnehmer), die Klärschlamm auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden aufbringen oder aufbringen wollen, haben die materiellen Anforderung der AbfKlärV zu beachten.

Dabei sind u. a. vor dem Aufbringen von Klärschlamm auf Böden die Anforderungen an die Untersuchungen und an die Einhaltung von Boden- und Klärschlammgrenzwerten gemäß der AbfKlärV zu beachten.

Betreiber von Anlagen - z. B. Kompostierungsanlagen - die Klärschlämme lagern und/oder behandeln, beabsichtigen in der Regel, die in der Anlage hergestellten Klärschlammkomposte oder -gemische für Rekultivierungsvorhaben oder für Maßnahmen im Landschaftsbau an Dritte abzugeben.

Im Rahmen von Rekultivierungsvorhaben sind die Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Materialien auf oder in den Boden nach den Vorgaben des BBodSchG (Bundesbodenschutzgesetz) und der BBodSchV zu beachten und einzuhalten.

Bei Einwirkungen auf den Boden, wie infolge der Auf- oder Einbringung von Klärschlamm, Klärschlammkomposten oder -gemischen auf oder in den Boden, gilt danach, dass die Funktionen des Bodens nachhaltig zu sichern oder wiederherzustellen sind, schädliche Bodenveränderungen vermieden werden, Vorsorge gegen nachteilige Einwirkungen auf den Boden zu treffen ist und dass Beeinträchtigungen der natürlichen Bodenfunktionen so weit wie möglich vermieden werden.

Bei jedem Rekultivierungsvorhaben sind die materiellen Festsetzungen des Bodenschutzrechtes einzuhalten, insbesondere die sich aus § 6 des BBodSchG an das „Auf- und Einbringen von Materialien auf oder in den Boden“ ergebende Verordnungsermächtigung, die durch die BBodSchV erfüllt wurde.

Danach ist nach Absatz 2 des § 12 BBodSchV das Auf- und Einbringen von Materialien auf oder in eine durchwurzelbare Bodenschicht oder zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht im Rahmen von Rekultivierungsvorhaben einschließlich Wiedernutzbarmachung zulässig, wenn insbesondere nach Art, Menge, Schadstoffgehalten und physikalischen Eigenschaften der Materialien sowie nach den Schadstoffgehalten der Böden am Ort des Auf- oder Einbringens die Besorgnis des Entstehens schädlicher Bodenveränderungen gemäß § 7 Satz 2 des Bundes-Bodenschutzgesetzes und § 9 dieser Verordnung nicht hervorgerufen wird. Derjenige, der auf den Boden einwirkt oder einwirken lässt, hat die Pflicht, Vorsorge gegen das Entstehen schädlicher Bodenveränderungen zu treffen (§ 7 Satz 1 BBodSchV).

Daraus folgt, dass zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht (§ 2 Satz 1 Nr. 11 BBodSchV) oder im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen die Anforderungen des § 12 Abs. 2 BBodSchV heranzuziehen sind, da die betroffenen Rechtsbereiche die geforderten Maßstäbe zum Schutze des Bodens nur in allgemeiner Form enthalten.

Von der Nutzung von Klärschlämmen, Klärschlammkomposten oder -gemischen durch Auf- oder Einbringung auf oder in den Boden oder zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht muss insofern die Besorgnis des Entstehens schädlicher Bodenveränderungen auszuschließen sein. Das Entstehen schädlicher Bodenveränderungen ist in der Regel nicht zu besorgen, wenn die Vorsorgewerte des Anhangs 2 Nr. 4 der BBodSchV nicht überschritten werden (§ 9 Abs. 1 BBodSchV).

Die materiellen Anforderungen an die Beschaffenheit und an die Eigenschaften von Klärschlamm sehen hinsichtlich von Schadstoffgehalten nach der AbfKlärV keine Untersuchungen auf PFT vor, um sicherzustellen, dass von einer Aufbringung das Wohl der Allgemeinheit (§ 3 (1) AbfKlärV) nicht beeinträchtigt wird und insofern die Verwertung ordnungsgemäß und schadlos im Sinne von § 5 (3) des KrW-/AbfG³ ist.

Das Verlangen gemäß den Anordnungen zur Untersuchung von PFT durch die Verpflichteten, die

a) Klärschlamm auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden abgeben oder abgeben wollen oder

b) Klärschlamm in Anlagen zur Lagerung und/oder Behandlung annehmen und für bodenbezogene Nutzungen - wie vorhergehend beschrieben - abgeben wollen, ist begründet - dazu Folgendes:

Enthalten die spezielleren Regelungen anderer Rechtsbereiche - wie hier das Fehlen von Anforderungen zur Untersuchung von PFT nach der AbfKlärV - keine eigenen Maßstäbe zum Schutze des Bodens bei der Aufbringung von Klärschlamm auf Böden (im Sinne der AbfKlärV) oder bei Rekultivierungserfordernissen, so entfaltet das Bodenschutzrecht eine Auffangfunktion in § 3 (1) des BBodSchG.

³Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) vom 27.09.1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Art. 1 G zur Vereinfachung der abfallrechtlichen Überwachung vom 15.07.2006 (BGBl. I S. 1619)

Das BBodSchG ist hier i. V. m. der BBodSchV ergänzend anzuwenden, weil das jeweilige Fachrecht (AbfKlärV) Einwirkungen auf den Boden - hervorgerufen durch andere Schadstoffe, wie hier PFT - nicht regelt. Insofern sind hier - zur Vorsorge gegen das Entstehen schädlicher Bodenveränderungen - die materiellen Anforderungen an Materialien, hier Klärschlamm, die auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden aufgebracht werden sollen, gemäß den Vorschriften nach § 9 der BBodSchV ergänzend anzuwenden. Das Bodenschutzrecht ist in diesem Fall subsidiär zum Fachrecht (AbfKlärV) anzuwenden.

Nach § 9 (1) Nr. 2 der BBodSchV ist das Entstehen schädlicher Bodenveränderungen zu besorgen, wenn „eine erhebliche Anreicherung von anderen Schad-

stoffen erfolgt, die auf Grund ihrer krebs-erzeugenden, erbgutverändernden, fortpflanzungsgefährdenden oder toxischen Eigenschaften in besonderem Maße geeignet sind, schädliche Bodenveränderungen herbeizuführen“.

Bei den PFT - hier insbesondere bei den nach Risikobewertungen toxischen Verbindungen von PFOA und PFOS - handelt es sich um sogenannte andere Schadstoffe, die nicht in der AbfKlärV benannt und nicht unter den Vorsorgewerten nach Anhang 2 Nr. 4 der BBodSchV aufgeführt sind, von denen infolge einer Aufbringung mit dem Klärschlamm schädliche Bodenveränderungen zu besorgen sind sowie Verunreinigungen von Gewässern und/oder Trinkwasser die Folge sein können.

Eine Festlegung von Grenzwerten für PFT für Klärschlämme und Böden ist bislang nicht erfolgt, die Auswirkungen auf das Ökosystem Boden bzw. den Menschen bisher unzureichend untersucht. Die Untersuchung der toxikologischen Eigenschaften von PFT basieren dabei überwiegend auf Tierversuchen. Allerdings kann nach dem durch diese Untersuchungen erworbenen Kenntnisstand von einer kanzerogenen und fortpflanzungsschädigenden Wirkung sowie einer mäßigen Toxizität für den Menschen ausgegangen werden. Die sich aus einer Verwendung in der Landwirtschaft sowie im Landschaftsbau ergebenden Risiken sind unter Berücksichtigung des derzeitigen Kenntnisstandes kaum kalkulierbar.

Aus Sicht des Bodenschutzes sowie unter dem abfallrechtlichen Aspekt einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung der Klärschlämme ist auch im Land Sachsen-Anhalt eine vorsorgeorientierte Herangehensweise zu praktizieren.

Unter Berücksichtigung der Beständigkeit, insbesondere aber der bioakkumulativen Eigenschaften von PFT und des damit verbundenen Risikos einer Anreicherung dieses Schadstoffes in Böden, Nutzpflanzen und Nutztieren, ist ein Grenzwert von 100 µg/kg TS (Summe: PFOS und PFOA) festzulegen.

Unter Berücksichtigung der bislang bekannten Untersuchungsergebnisse, aber auch der in anderen Bundesländern angewandten Praxis, ist bei diesem geringen Grenzwert des Einzelfalls von einem notwendigen, aber auch ausreichenden Schutz des Menschen und des Bodens auszugehen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Verwaltungsakt kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Dieser Widerspruch ist bei der Stadt Halle (Saale) schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

**Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin**

Zehn gute Gründe für Halle

Mit Beginn des neuen Studienjahres werden seit dem 1. und noch bis zum 31. Oktober die Studentinnen und Studenten in der Saalestadt willkommen geheißen.

Die Poster in den zehn Schaukästen am Riebeckplatz zählen die „10 GUTEN GRÜNDE“ auf, die für Halle als Studienort sprechen. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle und Studentenwerk Halle geben in den Schaukästen in der Fußgängerzone unterhalb des Riebeckplatzes Informationen über den Hochschulstandort Halle. So werden bahnreisende Studenten bereits

am „Tor zur Stadt“ willkommen heißen.

Die Aktion startete im November vorigen Jahres. Sie wird von der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH organisiert. Die Schaukästen wurden kostenfrei von der Firma Ströer DSM Deutsche Städte Medien GmbH zur Verfügung gestellt, um in vierteljährlichem Wechsel auf interessante Themen und Veranstaltungen hinzuweisen. Als langjähriger Partner der Stadt ist Ströer DSM für die Vermarktung von Werbeträgern auf kommunalem Boden sowie der Verkehrsmittel in Halle zuständig.

200 t CO₂ und 300 000 Euro gespart

In diesem Jahr hat die Energieversorgung Halle bereits die Anschaffung von 22 Erdgasfahrzeugen mit einem Zuschuss von je 300 Euro gefördert.

Mit einem Erdgasfahrzeug spart man – abhängig von der Fahrweise – etwa die Hälfte der Kraftstoffkosten. Allein 2007 wurden bisher an den drei Erdgastankstellen in Halle rund 280 Tonnen Erdgas getankt. Im Vergleich zu Superbenzin haben die Erdgasfahrer damit mehr als 300 000 Euro eingespart. Und – ganz nebenbei – die Umwelt geschont.

Vergleicht man beispielsweise zwei

schen einem benzingetriebenen VW Touran und einem Erdgas getriebenen, so stößt das Erdgasfahrzeug 22 Prozent weniger CO₂ aus. Damit haben die halle-schen Erdgasfahrer allein in diesem Jahr bereits rund 200 Tonnen des Treibhausgases „gespart“. Inzwischen können die Erdgasfahrer an den drei Tankstellen in Halle auch mit ec-Karte tanken. Dazu haben das Amt für Verbraucherschutz sowie der TÜV jetzt die Genehmigungen erteilt. Tanken kann man in der Saalestadt in der Selkestraße sowie in der Salz-münder und der Freimfelder Straße.

Vertrag mit dem „Bündnis der Migrantorganisationen“



Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados setzte zur Auftaktveranstaltung der diesjährigen 14. Interkulturellen Woche ihre Unterschrift unter den Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Halle und dem „Bündnis der Migrantorganisationen“.

Auftakt mit Vertretern des Landes Sachsen-Anhalt

Oberbürgermeisterin D. Szabados unterschrieb Kooperationsvertrag

Am 24. September unterschrieb Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados zur Auftaktveranstaltung der diesjährigen 14. Interkulturellen Woche einen Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem „Bündnis der Migrantorganisationen“.

Der Stadtrat hatte diesem Kooperationsvertrag bereits am 18. Juli zugestimmt.

Das „Bündnis der Migrantorganisationen“ der Stadt Halle wurde am 25. April 2006 gegründet und ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Migrant-Organisationen, -Vereinen, -Verbänden und -Initiativen und somit in Sachsen-Anhalt der einzige Zusammenschluss von Migrantorganisationen, die eine Kooperationsvereinbarung mit ihrer Stadt eingehen und Verantwortung übernehmen, um die Integrationsarbeit in Halle zu unterstützen.

Zur Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen Interkulturellen Woche begrüßte OB Dagmar Szabados Landtagspräsident Dieter Steinecke und die Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Susi Möbbeck. Beide Landesvertreter hoben die bestehenden, Richtung weisenden

Strukturen in der Integrations- und Migrationsarbeit hervor. Die Zusammenarbeit mit den Migrantorganisationen ist wichtiger Bestandteil für die Anerkennung kultureller Vielfalt in der Stadt Halle.

Die Mitglieder des Bündnisses sind unterschiedlicher kultureller Herkunft und verstehen sich als Interessenvertretung von Menschen mit Migrationshintergrund. Sie sind unter anderem bei der Ausgestaltung städtischer Feste aktiv, sind an der alle zwei Jahre stattfindenden „Menschenrechtskonferenz“ beteiligt und organisieren Begegnungen für Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt.

Die Mitglieder des Bündnisses arbeiten eng mit dem Ausländerbeirat sowie der Beauftragten für Integration und Migration der Stadt Halle, Petra Schneutzer, zusammen.

Ein gewählter Sprecher des Bündnisses ist in der Steuerungsgruppe des Netzwerkes für Integration und Migration der Stadt Halle vertreten.

Kontakt: Beauftragte für Integration und Migration, Petra Schneutzer, Telefon: 0345 221-4023, E-Mail: petra.schneutzer@halle.de

Integrationsbeauftragte des Landes in Halle

Die neue Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt, Susi Möbbeck, wird auf Einladung der Beauftragten für Integration und Migration der Stadt Halle, Petra Schneutzer, die Arbeit des Netzwerkes für Integration und Migration der Stadt Halle (Saale) vor Ort kennen lernen.

Am morgigen Donnerstag, dem 11. Oktober, wird Susi Möbbeck von den Koordinatoren des „Netzwerkes für Integration und Migration“ in der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ zu einer Gesprächsrunde begrüßt. Die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ – Begegnungszentrum für

Ausländer und Deutsche“ erhält im Anschluss die Möglichkeit, seine Vereinsarbeit und Wirkungsbereiche vorzustellen. Im Rahmen ihres ganztägigen Besuchs in unserer Stadt wird Susi Möbbeck im Anschluss weitere aktive Träger vor Ort besuchen: die Deutsche Angestellten Akademie, den Eine-Welt-Haus Halle e. V. und den Friedenskreis Halle e. V.

„Ich freue mich“, sagt die Beauftragte für Integration und Migration, Petra Schneutzer, „über das große Interesse von Susi Möbbeck und wünsche mir für die kommenden Jahre eine enge Zusammenarbeit“.

Fachbereich Umwelt

Nachhaltiger Konsum in Deutschland

Der Fachbereich Umwelt präsentiert derzeit in der ersten Etage des Technischen Rathauses, Hansering 15, eine Posterausstellung zum Thema „Nachhaltiger Konsum in Deutschland“. Die vom Umweltbundesamt mit Unterstützung anderer Umweltorganisationen erarbeitete Exposition können Interessenten bis Ende November während der Sprechzeiten besichtigen.

Auf vierzehn Postern werden verschiedene Beispiele für nachhaltigen Konsum vorgestellt. Daraus wird ersichtlich, dass der Nachhaltigkeitsgedanke im Alltag eine immer größere Bedeutung gewinnt. Denn nur durch umwelt- und ressourcenschonendes Wirtschaften und Handeln kann auch die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen gesichert werden.

Inzwischen sind viele Produkte aus fairem Handel oder Ökotextilien in den Geschäften zu finden. Immer mehr Blumen bieten Blumenläden mit dem FLP-Gütesiegel an, das für umweltschonende und menschenwürdige Blumenproduktion vergeben wird. Regionale Produkte und ökologischer Landbau spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Aber auch über das richtige Müllmanagement, das Vermeiden von Leerlaufverlusten durch elektrische Geräte, die Heizenergieeinsparung, den Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiges Bauen können sich die Besucher informieren.

Zusatzschilder für hallesche Straßen

Für das Projekt „Im Vorübergehen“, das von der BürgerStiftung.Halle organisiert und durchgeführt wird (Amtsblatt berichtete) erfolgt am Dienstag, dem 16. Oktober, 14.30 Uhr, in der Lafontainestraße der offizielle Projektstart – mit einem Zusatz an dem Straßenschild, das auf den Hintergrund des Namens aufmerksam macht: „August Lafontaine/1758-1813/Schriftsteller der Goethezeit in Halle“. Die Idee hierzu hatten die Germanistin Ingeborg von Lips und ihre Mitstreiterin Geraldine Michalke – heutige Eigentümerin und Bewohnerin der ehemaligen Lafontaine-Villa am Neuwerk. Sie beschlossen, mit einem Zusatz an den Straßenschildern auf den Hintergrund des jeweiligen Namens aufmerksam zu machen.

Nach und nach sollen künftig zahlreiche Straßenschilder zusätzliche Informationen bieten. Durch das Kulturbüro der Stadt Halle sollen die notwendigen Abstimmungen innerhalb der Verwaltung getroffen werden.

Städtewettkampf Halle-Magdeburg mit hauchdünnem Vorsprung für die Elbestädter beendet

So knapp wie nie

Wenn etwas zum dritten Mal stattfindet, kann schon von Tradition die Rede sein. Also: der traditionelle, nunmehr dritte sportliche Städtewettkampf zwischen Magdeburg und Halle fand am Donnerstag, dem 27. September in Halle statt. Jeweils 60 Starter traten in beiden Städten kräftig in die Pedale. Am Ende lag die Elbestadt hauchdünn mit 200 Metern vor der Saalestadt. Letztere hatte neben dem Sportbeigeordneten Eberhard Doege und Gerry Kley, Leichtathletik-Landesverbands-Präsident, immerhin die Olympiasieger Waldemar Cierpinski und Andreas Hajek aufgeboden. Am Ende jedoch hatten die Magdeburger die Nase vorn. Trotzdem: neben dem Spaß soll diese Veranstaltung vor allem auch dazu anregen, mal wieder aufs Rad zu steigen oder zu den Nordic-Working-Stöcken zu greifen.

Pflanzenbörse im Fachbereich Grünflächen

Der Fachbereich Grünflächen veranstaltet am kommenden Sonnabend, dem 13. Oktober, von 9 bis 12 Uhr, in seinem Hauptsitz, Liebenauer Straße 118, seine alljährliche Pflanzenbörse. Gegen eine Spende für Unicef werden Dahlienknollen aus dem Pestalozzipark angeboten. Die Mitarbeiter des Fachbereichs Grünflächen hoffen, dass die Blumen- und Gartenfreunde das Anliegen, Unicef zu helfen, durch großzügige Spenden unterstützen.

Die Einnahmen werden in diesem Jahr dem Unicef-Nothilfeprogramm für die Kinder in den afrikanischen Überschwemmungsgebieten zugute kommen. Nach extremen Regenfällen in West-

Frühe Hilfen für Familien

Soziales Frühwarnsystem zur Abwendung von Kindeswohlgefährdung

Nach einem Jahr des erfolgreichen miteinander Arbeitens möchten die Mitglieder der Projektgruppe „Frühwarnsystem Silberhöhe“ ihre erarbeitete Handlungsvereinbarung zur Abwendung von Kindeswohlgefährdung im Stadtteil Silberhöhe vorstellen.

Die Veröffentlichung und Präsentation der Arbeitsergebnisse zur oben genannten Thematik findet am morgigen Donnerstag, dem 11. Oktober, in der Zeit von 13 bis 15 Uhr, in der Stadtteilbegegnungsstätte „Silva“ auf der Silberhöhe, Anhalter Platz 3, statt.

Die Begrüßung wird durch Lothar Rochau, Leiter des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie, erfolgen.

Zur Projektgruppe gehören engagierte Mitarbeiter von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, Bildungsträger und Gesundheitsdiensten, die in einem

intensiven Arbeitsprozess diese gemeinsame Handlungsvereinbarung erarbeitet haben. Im Fachaustausch wurde die Übereinkunft getroffen, gemeinsam Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu übernehmen. Ausgehend davon wurden effektiv vernetzte Handlungsstrategien zur frühzeitigen Erkennung von akuter Kindeswohlgefährdung im Einzelfall und der frühzeitigen Erkennung von Kindeswohlgefährdeten Entwicklungen im Stadtteil entwickelt.

Die Handlungsvereinbarung beschreibt unter anderem die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitens, Definitionen Kindeswohl, Kindeswohlbeeinträchtigung und Kindeswohlgefährdung, Arbeitsmaterialien zur Risikoabschätzung, Handlungsmöglichkeiten der einzelnen Fachdienste und die Darstellung des kooperativen Zusammenwirkens.

Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle stellt vor

Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Halle

Der Sozialpsychiatrische Dienst gehört zum Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle. Er unterteilt sich in den Erwachsenenbereich und den kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich.

Das Team Erwachsene im Sozialpsychiatrischen Dienst

Das Team Erwachsene ist ein Hilfeangebot für Menschen über 18 Jahre mit psychischen Erkrankungen und seelischen Problemen sowie für Menschen, die zusätzlich an einer Suchterkrankung leiden. Neben den betroffenen Menschen werden auch deren Angehörige oder andere Bezugspersonen beraten. Die Hilfe erstreckt sich u. a. auf fachgerechte Weitervermittlung unter medizinischen, psychosozialen und rehabilitativen Gesichtspunkten ins sozialpsychiatrische Hilfesystem. Der Hilfebedarf wird gemeinsam mit dem Klienten anhand seiner momentanen Lebenssituation und Befindlichkeit erarbeitet. Das Leistungsangebot ergibt sich aus dem Psychisch-Kranken-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Die Aufgaben umfassen folgende Schwerpunkte:

- Beratungs- und Informationsgespräche mit Betroffenen und deren Angehörigen
- Einzelfallhilfe insbesondere für Problemerklienten, z. B. chronisch seelisch behinderte Menschen sowie obdachlose psychisch kranke Menschen
- Krisenintervention, aufsuchende Hilfen / Hausbesuche
- Fachgerechte Empfehlung und Weitervermittlung an Träger im bestehenden

sozialpsychiatrischen Versorgungssystem

- Aufgaben von Amts wegen wie z. B. amtsärztliche Gutachten oder Maßnahmen nach dem Psychisch Krankengesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

- Neben den obengenannten Angeboten bestehen Gruppen für Betroffene und Angehörige

- Das Psychose-Seminar findet monatlich statt und ist ein Austausch über das Krankheitserleben zwischen Betroffenen, Angehörigen und beruflich Tätigen;

- Die Planung und Koordinierung des sozialpsychiatrischen Hilfesystems erfolgt durch die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft der Stadt Halle / Saalekreis unter Leitung der Psychiatriekordinatorinnen.

Es gibt drei Beratungsstellen für Menschen über 18 Jahre in der Stadt, in denen zwei Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie und neun Sozialarbeiterinnen sowie die Psychiatriekordinatorinnen arbeiten. Die Dienste sind kostenlos. Die Mitarbeiter unterliegen grundsätzlich der Schweigepflicht.

Kontakt: dienstags: 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, donnerstags: 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefonisch sind die Mitarbeiter an allen Werktagen zu den üblichen Bürozeiten zu erreichen.

Die Dienststellen sind über die Stadt verteilt:

- Schopenhauerstraße 4, Telefon: 502272 oder 221-5720, Fax: 221-5738
- Paul-Thiersch-Straße 1, Telefon: 690-2304, Fax: 690-2250
- Stendaler Straße 7, Telefon: 770-4768 oder 770-1736, Fax: 770-1736



Kräftig tritt Beigeordneter Eberhard Doege für Halle in die Pedale. Am Ende war die Saalestadt im Städtewettkampf nur knapp geschlagen. Foto: R. Heinrich

tern, mit Moskitonetzen, Impfstoffen und Notapotheken mit den wichtigsten Medikamenten. Für rund 100 000 Kinder bereitet Unicef den Aufbau von Notschulen vor. Auch in den anderen betroffenen Ländern – Äthiopien, Ghana, Togo und Burkina Faso – hilft Unicef den Kindern mit dem Nötigsten.

Für 25 Euro versorgt Unicef zehn Kinder mit warmen Decken. 5 000 Wasserreinigungstabletten für jeweils fünf Liter Wasser kosten 45 Euro, und für 60 Euro stellt Unicef für drei Kinder Impfstoff gegen die sechs gefährlichsten Infektionskrankheiten, für 350 Euro ein sechs mal vier Meter großes Schulzelt bereit.

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-25/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Fußgängerüberweg Lise-Meitner-Straße: Straßenbauarbeiten, Straßenbeleuchtung, Fahrbahnrückbau – Herstellen von 2 niederflurgerechten Bushaltestellen und Markierung und Beschilderung eines Fußgängerüberweges; Aufbruch Flächenbefestigung Asphalt 165 m²; Aufbruch Flächenbefestigung Gehwegplatten 170 m²; Aufbruch Flächenbefestigung Gehwegpflaster 67 m²; Aufbruch Betongerinneplatten 115 m; Borde aufnehmen 140 m; Tragschicht verunreinigt aufnehmen 23 m³; Oberboden liefern und auftragen 64 m³; Rasensaat 210 m²; Frostschuttschicht herstellen 32 m³; Schottertragschicht herstellen 26 m³; Asphalttragschicht BKL III herstellen 5 m²; Asphaltbinderschicht BKL III herstellen 40 m²; Asphaltdeckschicht BKL III herstellen 40 m²; Gehwegpflaster wieder einbauen 57 m²; Gehwegbetonsteinpflaster ungefärbt liefern und einbauen 145 m²; Gehwegbetonsteinpflaster farbig mit Vorsatz liefern und einbauen 11 m²; Tiefborde setzen 46 m; Hochborde setzen 55 m; Rundborde setzen 8 m; Busborde (Kasseler Sonderformstein) 40 m; Pflastergerinne 2-reihig 112 m; Straßeneinläufe setzen 3 St. einschl. Anschlussleitung DN 150; Dränagegitter 2,5 m lang, 2 St.; Markierung Fußgängerüberweg komplett, Verkehrszeichenauslegermast, mit Zeichen 350 innenbeleuchtet 2 St. und mit Beleuchtung des FGÜ Kabelgrabens und Kabelverlegung im Schutzrohr 45 m

Ausführungsort: Lise-Meitner-Straße, 06122 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-26/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Umgestaltung der Neustädter Passage im Stadtteilzentrum Halle-Neustadt, 2. Bauabschnitt, Teil Freianlagen: 1 600 m² Abbruch Platten/ Pflaster; 150 m Rückbau Entwässerungsleitung; 7 Stück Rückbau Schächte; 385 m² Abbruch Magerbeton;

185 m² Abbruch Tragschicht aus Beton; 450 m² Bodenaushub; 320 m² Untergrundverbesserung durchführen; 335 m² Frostschuttschicht herstellen; 2 000 m² Schottertragschicht herstellen; 1 950 m² Plattenbelag herstellen; 23 m² Kleinpflasterbelag herstellen; 2 Stück Freitreppenanlage (Länge ca. 40 m) herstellen; 1 Stück Freitreppenanlage (Länge ca. 3,8 m) herstellen; 135 m Dränagegräben mit Leitungen herstellen; 150 m Rinnen einbauen; 150 m Regenwasserleitung verlegen; 6 Stück Schächte DN 500 herstellen; 2 Stück Schächte DN 1000 herstellen; 7 Stück Dränageschächte herstellen; 11 Stück Bäume pflanzen; 8 Stück Lichtstelen

Ausführungsort: Neustädter Passage, 06122 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 66-B-27/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Fertigstellung Traubenweg – Straßenbauarbeiten: ca. 95 m² Geh- und Fahrbahn, 520 m² Tragschichten profilieren, 520 m² bituminöse Fahrbahn herstellen, 40 m Bordstein, 50 m² Gehweg aus Verbundpflaster; 3 St. Straßenbeleuchtungsmaste

Ausführungsort: Traubenweg, 06116 Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Webcode über Suche: @Ausschreibungen) veröffentlicht.

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: Hospital 002/2007

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: TKA - Telekommunikationsanlage/ Erweiterung

rung: Fabrikat DeTeWe Demontagen, Erweiterungen an einer bestehenden Telefonanlage/ Vernetzung DeTeWe / OpenCom, Varix Content; Zentrale Technik, Erweiterung (modular bis 1000 Teilnehmer); Vermittlung, Gebührenerfassung, Abrechnung; 10 Anschaltorgane, S2m, So; 12 Anschaltorgane, analoges Endgerät; 2 Anschaltorgane, digitales Endgerät; 20 Stück Endgeräte, digital; DECT, Erweiterung; 25 Stück DECT; Endgeräte; Alarmserver; USV; Installationen; 2 500 m Systemkabel; 1 800 m J-Y(St)Y 2x2x0,6; 500 m Leitungskanal 15/ 15; 170 m Kunststoffpanzerrohr; Ergänzungen Hauptverteiler; 20 Stück Anschlussleisten, Rangierung; 1 Stück 19" Stand-Schrank /FMT

Ausführungsort: Stiftung St. Cyriaci et Antonii zu Halle, Glauchaer Straße 68, 06119 Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM/Bü 25/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Beschaffung von Büromaterial - Jahresbedarf 2008. Die Belieferung erfolgt an ca. 150 Kostenstellen der Stadtverwaltung Halle (Saale) entsprechend Einzelauftrag. Der Mindestbestellwert beträgt 25,00 Euro. Bei der Beschaffung handelt es sich um: 1. Schreib- und Korrekturmateriale: z. B. Kugelschreiber, Fineliner, Aqua-Fluid, Druckbleistifte, Korrekturroller; 2. Klein- und Verbrauchsmaterialien, Klebstoffe: z. B. Briefklammern, Alleskleber, Haftnotizen, Heftklammern, Kleberoller, Klebefilm, Klebstifte; 3. Kalender für 2009; 4. Papierwaren: z. B. Versandtaschen, Umschläge, Blöcke; 5. Ablagematerialien aus Karton und Kunststoff: z. B. Ordner, Prospekthüllen, Hängehefter, Laminierfolien und -taschen; 6. Stempelkarten; Lieferort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM/Bü 26/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Beschaffung von Verbrauchsmaterial für Bürotechnik - Jahresbedarf für 2008. Die Belieferung erfolgt an ca. 150 Kostenstellen der Stadtverwaltung Halle (Saale) entsprechend Einzelauftrag. Der Mindestbestellwert beträgt 25,00 Euro. Bei der Beschaffung handelt es sich um: Thermotransferbänder, Toner für Laserdrucker, Kopierer und Faxgeräte; Tintenpatronen für Inkjet-Drucker. Die Verbrauchsmaterialien sind für die Geräte folgender Hersteller einzusetzen: Brother, Canon, Epson, HP, Kyocera, Minolta, Olivetti, Samsung, Sharp, Toshiba, TA; Lieferort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM/Bü 30/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Beschaffung von Kopierpapier

für die Fachbereiche und Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) - Kopierpapier A4 weiß und Recycling 80g/qm (flächenbezogene Masse) und farbiges Kopierpapier, weißes Papier A4 + A3 von 80g/qm - 160 g/qm (flächenbezogene Masse); Lieferumfang: ca. 200 Kostenstellen per Einzelauftrag - frei Verwendungsstelle im Stadtgebiet von Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM/Bü 34/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Rahmenvereinbarung über die Lieferung von Beleuchtungsmitteln und Zubehör für kommunale Gebäude im Stadtgebiet von Halle (Saale); Ort der Lieferung: ca. 150 Bedarfsstellen innerhalb des Stadtgebietes Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 37 24/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von 3 Einsatzleitfahrzeugen - ELF (Kommandofahrzeug) nach DIN 14507; Ort der Lieferung: Stadt Halle (Saale), FB Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, An der Feuerwache 5, 06124 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 37 25/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von 1 Mannschaftstransportfahrzeug - MTF nach EN 1846-1L-1-9, DIN 14502; Ort der Lieferung: Stadt Halle (Saale), FB Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, An der Feuerwache 5, 06124 Halle (Saale)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ITC 9/2007

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ort der Lieferung/Leistung: Ort der Lieferung: Stadt Halle (Saale), Leistungen: Erweiterung der aktiven Netzwerkelemente im Objekt „Hansering“ der Stadtverwaltung Halle (Saale), Erweiterung Datenetz: Los 1: Aktive Netzwerkkomponenten und Zubehör • Lieferung und Installation aktiver Netzwerktechnik der Produktfamilie Alcatel OmniSwitch zur Ausrüstung des Objektes „Hansering“ der Stadtverwaltung Halle (Saale) • Anschluss und funktionelle Integration in das 10 Gbit-Backbone-Netz des Rechenzentrums der Stadt Halle (Saale) • Einbeziehung in das zentrale Netzwerkmanagement- und Servicesystem; Los 2: Supportdienstleistungen zu Los 1 • Supportdienstleistungen für Hard- und Software über einen Zeitraum von zwölf Monaten

Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen, Sozialpsychiatrischer Dienst zum 1. November 2007 eine/einen

Beratungsärztin/ Beratungsarzt

befristet, vom 1. November 2007 bis zunächst zum 31. Dezember 2008, in der Mutterschutzfrist und Elternzeit der Stelleninhaberin.

Anforderungen:

- Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und/oder Psychotherapie
- Kenntnisse des Psych-KG-LSA und der Sozialgesetzbücher
- sozialpsychiatrische Orientierung
- eigenverantwortliches Denken und Handeln
- Flexibilität
- Teamfähigkeit
- Kooperationsbereitschaft mit Kliniken, Behörden und mit niedergelassenen Ärzten/Ärztinnen

Aufgaben:

- Beratung von Bürgern und Kontaktpersonen psychisch Kranker
- Begutachtung von Klienten mit psychischen Auffälligkeiten
- Hausbesuche
- amtsärztliche Gutachten im Bereich der Psychiatrie
- Amtshilfeersuchen für Kostenträger
- Gerichtstätigkeit
- Fallkonferenzen
- Mitarbeit in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und bei der Psychiatrieplanung

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe II/Ib BAT-O bzw. Entgeltgruppe 13 TVöD, zuzüglich Zulage.

Die Arbeitszeit beträgt max. 30 Std./Woche.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb wird die Bewerbung von Frauen begrüßt.

Für Rückfragen steht Dr. Steffi Draba, Ressortleiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Tel.: 0345 221-5720 zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 21. Oktober 2007 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Nachruf

Am 3. September 2007 verstarb nach langer schwerer Krankheit der langjährige Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Halle-Neustadt

Klaus Schröder

im Alter von 64 Jahren.

Kamerad Schröder gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Wehr und versah hier mehr als 30 Jahre, hauptsächlich als Gruppenführer, seinen Dienst. Er galt als sehr zuverlässig, einsatzbereit und kameradschaftlich. Die Feuerwehr verliert mit dem Kameraden Klaus Schröder eine Persönlichkeit, die mit voller Hingabe dem kommunalen Brandschutzwesen diente.

Wir werden seiner immer ehrend gedenken.

Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt	Stadt Halle (Saale) Feuerwehrverband Halle e. V.	Berufsfeuerwehr Halle (Saale)
--------------------------------------	--	-------------------------------

Aufteilung der Stadtteile

in Stadtgebiete für die Durchführung von jährlich 4 Bürgerforen

1. Mitte	
Altstadt	4 669 Einwohner
Nördliche Innenstadt	13 761 Einwohner
Südliche Innenstadt	19 232 Einwohner
Lutherplatz/Thüringer Bahnhof	7 990 Einwohner
Paulusviertel	10 658 Einwohner
Am Wasserturm/Thaervierviertel	835 Einwohner
Saaleaue	373 Einwohner
Gesamt	57 518 Einwohner
2. Neustadt	
Nördliche Neustadt	15 969 Einwohner
Südliche Neustadt	16 692 Einwohner
Westliche Neustadt	15 896 Einwohner
Gesamt	48 557 Einwohner
3. Nord/West	
Nietleben	2 626 Einwohner
Dölau	3 876 Einwohner
Lettin	1 181 Einwohner
Heide-Nord/Blumenau	6 752 Einwohner
Heide-Süd	3 465 Einwohner
Tornau	237 Einwohner
Mötzlich	510 Einwohner
Frohe Zukunft	3 398 Einwohner
Landrain	3 385 Einwohner

Giebichenstein	9 376 Einwohner
Kröllwitz	5 071 Einwohner
Trotha	7 003 Einwohner
Seeben	1 232 Einwohner
Industriegebiet Nord	299 Einwohner
Gottfried-Keller-Siedlung	1 837 Einwohner
Gesamt	50 248 Einwohner
4. Süd/Ost	
Diemitz	1 822 Einwohner
Dautzsch	1 850 Einwohner
Freiimfelde/Kanaer Weg	2 329 Einwohner
Damaschkestraße	8 828 Einwohner
Gesundbrunnen	9 963 Einwohner
Kanena/Bruckdorf	1 442 Einwohner
Büschdorf	4 035 Einwohner
Reideburg	2 493 Einwohner
Dieselstraße	633 Einwohner
Ammendorf/Beesen	7 578 Einwohner
Radewell/Osendorf	1 838 Einwohner
Planena	42 Einwohner
Silberhöhe	14 718 Einwohner
Südstadt	17 028 Einwohner
Böllberg/Wörmlitz	2 493 Einwohner
Gesamt	77 092 Einwohner
Gesamteinwohnerzahl	233 415 Einwohner

125 Jahre Nahverkehr in...

(Fortsetzung von Seite 2)

Die Straßenbahn in Halle noch von Pferdehufgetrappel begleitet war. Durch die in der Umgebung sich entwickelnde Industrie und Braunkohleförderstätten nahm die Einwohnerzahl von Halle kontinuierlich zu. Die Stadt wuchs. Damit erhöhte sich auch der Bedarf, längere Strecken in kürzerer Zeit zu überwinden. Am 15. Oktober 1882 startete ein festlicher Zug mit zwölf Pferdebahnwagen, der den Beginn der Pferdebahn in Halle markiert.

1891 lebten in Halle bereits über 100 000 Einwohner, das Pferdebahnangebot war nicht mehr ausreichend. Die damalige Stadtverwaltung wagte den Schritt, eine weitere Verkehrsgesellschaft unter Vertrag zu nehmen, die ein elektrisches Straßenbahnnetz in Betrieb nehmen sollte. Am 24. April 1891 wurde der öffentliche Verkehr mit der „Elektrischen“ aufgenommen. Seit 1929 ist der halleische Nahverkehr in städtischer Hand.

Die „Halleische Verkehrs-Aktiengesellschaft (HAVAG) wurde am 16. Juni 1990 als Nachfolger der VE Verkehrsbetriebe Halle gegründet.

Die HAVAG beschäftigt heute 887 Mitarbeiter. Seit 1990 hat das Unternehmen in die Erneuerung des Fahrzeugparks, Streckensanierungen sowie die Modernisierung der Verwaltung und Werkstätten mehr als 600 Millionen Euro investiert. Die Streckenlänge der Straßenbahn beträgt 85,3 km, die Linienlänge 156,9 km. Im Jahr werden knapp 60 Millionen Fahrgäste befördert.

Ausstellung

„Wie Halle ins Rollen kam“

Wer mehr zur Geschichte erfahren möchte, sollte die Ausstellung „Wie Halle ins Rollen kam“ nicht verpassen, die bis zum 9. Dezember täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr im Stadtmuseum Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, zu sehen ist.

Ein „Zeitstrahl“ dokumentiert mit 125 Fotografien aus 125 Jahren die halleische Nahverkehrsgeschichte.

Zur Ausstellung „Wie Halle ins Rollen kam. 125 Jahre Nahverkehr in der Saalestadt“ ist die gleichnamige Havag-Chronik erhältlich.

Internet: www.havag.com

Fachbereich Schule, Sport und Bäder, Ressort Schule informiert:

Aufnahme an haleschen Schulen, Klasse 5, im Schuljahr 2008/09

Für die Aufnahme an weiterführenden Schulen, Klassenstufe 5, im Schuljahr 2008/09 gilt der Terminplan des Kultusministeriums zur Aufnahme an weiterführenden Schulen, welcher voraussichtlich im Dezember 2007 erscheinen wird.

Weiterführende Schulen sind
Sekundarschulen
Gesamtschulen
Gymnasien.

Die Grundschulen führen eine Elternberatung zur weiteren Schullaufbahn durch.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 4 erhalten von der momentan besuchten Grundschule eine Schullaufbahnempfehlung. Diese Empfehlung enthält

1. den Leistungsstand (Noten)
2. das Eignungsgutachten (schriftliche Beurteilung) und
3. die Empfehlung der Klassenkonferenz.

Die Klassenkonferenz empfiehlt die Fortsetzung der Schullaufbahn in der Sekundarschule oder im Gymnasium.

Die Schullaufbahnempfehlung ist bindend.

Mit Ausgabe der Halbjahreszeugnisse erhalten die Schülerinnen und Schüler die Schullaufbahnerklärung, welche durch die Erziehungsberechtigten auszufüllen ist.

Darauf wählen die Erziehungsberechtigten (gemäß § 34 Abs. 1 und 2 des Schulgesetzes Sachsen-Anhalt) zwischen den

möglichen Bildungsgängen, die regional zur Verfügung stehen.

In der Stadt Halle (Saale) stehen folgende Bildungsgänge zur Verfügung:

- Sekundarschule (zu wählen mit einer Sekundarschulempfehlung)
- Gymnasium (zu wählen mit einer Gymnasialempfehlung)
- Gesamtschule
 - Kooperative Gesamtschule Sekundarschulzweig (zu wählen mit einer Sekundarschulempfehlung)
 - Integrative Gesamtschule (zu wählen mit einer Sekundarschul- oder -Gymnasialempfehlung)

Die Erziehungsberechtigten haben als Erstwunsch die Möglichkeit, ihr Kind an einer

- öffentlichen Schule
- Schule mit inhaltlichem Schwerpunkt
- Schule in freier Trägerschaft anzumelden.

Öffentliche Schulen der Stadt Halle (Saale) sind

- **die Sekundarschulen (SK)**
 - SK Halle-Nord, E.-Schneller-Str. 1
 - SK „A. H. Francke“, Franckeplatz 1, Hs. 49
 - SK „F. Schiller“, Liebenauer Str. 151
 - SK Am Fliederweg, Budapest Str. 5
 - SK Zeitzer Straße, Zeitzer Str. 9
 - SK Kastanienallee, Kastanienallee 8
 - SK Hemingwaystraße, z. Zt. Carl-

Schorlemmer-Ring 66
Die Stadt Halle (Saale) hat für Sekundarschulen Schulbezirke festgelegt. Die Einweisung in eine Sekundarschule erfolgt aufgrund der Hauptwohnschrift (Straße).

- **die Gesamtschulen**
 - Kooperative Gesamtschule „U. v. Hutten“, Roßbachstr. 78
 - Kooperative Gesamtschule „W. v. Humboldt“, z. Zt. Muldestr. 3
 - Integrative Gesamtschule Halle, A.-Kuckhoff-Str. 37
- **die Gymnasien (Gym)**
 - Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“, Friedenstr. 33
 - J.-G.-Herder-Gymnasium, Friesenstr. 3
 - Gymnasium Südstadt, Katowicer Str. 40a
 - Chr.-Wolff-Gymnasium, Kastanienallee 2

Die Stadt Halle (Saale) hat für Gymnasien und Gesamtschulen keine Schuleinzugsbereiche festgelegt. Aufgrund räumlicher Bedingungen und baurechtlicher Vorschriften (z. B. Schulbaurichtlinie, Brandschutzvorschriften) sind durch die Stadt Halle (Saale) objektbezogene Aufnahmebegrenzungen festgelegt.

Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt in der Stadt Halle (Saale) sind:

- **die Sekundarschulen**
 - Sportsekundarschule, Dölauer Str. 71
- **die Gymnasien**
 - G.-Cantor-Gymnasium, Torstr. 13

- Sportgymnasium, z. Zt. Rigaer Str. 1a

- Latina August Hermann Francke, Franckeplatz 1, Hs. 42 (Landesgymnasium)

Die Anmeldung ist durch die Erziehungsberechtigten selbst direkt an der jeweiligen Schule bis zum festgesetzten Termin vorzunehmen. Der Termin kann durch die Erziehungsberechtigten an den Grundschulen, Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt und beim Fachbereich Schule, Sport und Bäder erfragt werden.

An den Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt erfolgen Eignungsprüfungen durch die jeweilige Schule.

Schulen in freier Trägerschaft in der Stadt Halle (Saale) sind:

- die Gymnasien
 - Elisabeth-Gymnasium, Murmansk-Str. 14
 - Freie Waldorfschule, Gutsstr. 4

Am Elisabeth-Gymnasium erfolgt eine Eignungsprüfung durch die Schule.

Des Weiteren kann auf der Schullaufbahnerklärung ein Ersatzwunsch angegeben werden.

Hinweis für den Ersatzwunsch: Ein Anspruch auf einen Platz in einer bestimmten Schule besteht nicht.

Erziehungsberechtigte, welche mit der erteilten Sekundarschulempfehlung für ihr Kind nicht einverstanden sind, haben die Möglichkeit, die Teilnahme am Verfahren zur Eignungsfeststellung für das Gymnasium formlos zu beantragen. Der

Termin zur Abgabe des Antrages kann bei der besuchten Grundschule oder im Fachbereich Schule, Sport und Bäder erfragt werden.

Die ausgefüllte und unterschriebene Schullaufbahnerklärung ist im Original an der besuchten Grundschule zu festgesetztem Termin, laut Terminplan, abzugeben.

Nach Weiterleitung der Originale und Abstimmungen zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Landesverwaltungsamt Halle, Abteilung Schule, erfolgt die Zuordnung gemäß dem Erstwunsch.

Parallel dazu laufen die Aufnahmeprüfungen an den Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt, Schulen in freier Trägerschaft und die Prüfungen zur Eignungsfeststellung.

Entsprechend den Ergebnissen werden die Schülerinnen und Schüler den jeweiligen Schulen zugeordnet.

Sollte die Aufnahmebegrenzung durch zu viele Anmeldungen überschritten werden, kann es zu einem Auswahlverfahren an der entsprechenden Schule kommen. Als Auswahlverfahren könnte, wie im Frühjahr 2007, das Losverfahren angewandt werden.

Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Fachbereiches Schule, Sport und Bäder Ressort Schule Kaulenberg 4 06108 Halle (Saale) Tel. 0345 221-3131

E-Mail: schulverwaltungsamt@halle.de zur Verfügung.

Aufgrund der §§ 4 und 6 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 05. Oktober 1993 (GVBl. LSA, S. 568), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes über ein neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22.03.2006 (GVBl. S. 128), der §§ 2 und 5 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.12.1996 (GVBl. S. 405), zuletzt geändert durch Art. 11 des 1. Rechts- und Verwaltungsvereinfachungsgesetzes vom 18.11.2005 (GVBl. S. 698) hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 19.09.2007 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Zweckbestimmung

Die Stadt Halle (Saale) betreibt ein Frauenschutzhaus als öffentliche Einrichtung. Das Frauenschutzhaus dient dem Schutz misshandelter und von Misshandlung bedrohter Frauen, die Einwohnerinnen der Stadt Halle (Saale) sind und deren Kindern. Die Frauen und Kinder werden aufgenommen mit dem Ziel, ihnen solange Schutz zu bieten, bis sie ihr Leben außerhalb des Frauenschutzhauses wieder ohne Gefahr führen können.

§ 2

Benutzerkreis, Grundsätze für die Aufnahme

(1) Durch die Aufnahme in das städtische Frauenschutzhaus wird ein öffentlich-rechtliches Nutzungsverhältnis begründet. Die Stadt Halle (Saale) erhebt für die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses Benutzungsgebühren.

(2) Gebührenschuldner sind die Personen, die das städtische Frauenschutzhaus benutzen.

(3) Ein Rechtsanspruch auf Benutzung und bestimmte Leistungen der Einrichtung besteht nicht.

§ 3

Beendigung, Ausschluss

Das Nutzungsverhältnis endet, sobald das Schutzbedürfnis entfällt.

Frauen, die die Satzungsbestimmungen oder die Hausordnung nicht einhalten und dadurch oder auf andere Weise die Hausgemeinschaft in unzumutbarer Weise stören bzw. gefährden, können nach vorheriger Anhörung mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen werden. Nach Ausschluss ist das Frauenschutzhaus innerhalb einer angemessenen Frist zu räumen.

§ 4

Sorge für die Kinder

Mütter sind, sofern sich ihre Kinder im Frauenschutzhaus aufhalten, für die Versorgung und Beaufsichtigung ihrer Kinder selber verantwortlich. Einzelheiten der Aufsichtspflicht sind in der Hausordnung geregelt.

§ 5

Hausordnung

Weitere Einzelheiten über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses sind in der Hausordnung geregelt. Die Hausordnung, die bei der Aufnahme zur Kenntnis gegeben wird, ist für alle Benutzerinnen verbindlich.

§ 6

Haftung

(1) Jede Frau ist für Schäden, die sie oder ihre Kinder gegenüber anderen Benutzerinnen verursachen, entsprechend der allgemeinen Vorschriften des BGB ersatzpflichtig.

(2) Die Benutzerinnen haften für verursachte Schäden an der Einrichtung und Einrichtungsgegenständen nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen. Gleiches gilt für die Haftung der Stadt gegenüber den Benutzerinnen.

§ 7

Benutzungsgebühr

(1) Für die Benutzung des Frauenschutzhauses ist eine Gebühr zu entrichten. Diese beträgt je Übernachtung:

1. für Frauen ohne Kinder 5,00 Euro
2. für Frauen mit Kindern 5,00 Euro plus 1,00 Euro für jedes Kind, höchstens jedoch eine Gesamtsumme von 8,00 Euro pro Familie.

(2) Für die Benutzung des Frauenschutzhauses durch Frauen und deren Kinder, die nicht Einwohnerinnen und Einwoh-

ner der Stadt Halle (Saale) sind, wird pro Übernachtung eine Gebühr erhoben, die die realen Kosten (nur Zuschussbedarf der Stadt) deckt.

Die Höhe der Gebühr wird durch gesonderten Stadtratsbeschluss entsprechend der Regelung im § 5 Abs.2b KAG-LSA festgesetzt.

(3) Die Gebührenschuld entsteht mit der Aufnahme in das städtische Frauenschutzhaus und ist bei einem Aufenthalt bis zu einer Woche vor dem Auszug bei der zuständigen Mitarbeiterin zu entrichten.

(4) Bei längerem Aufenthalt werden die Benutzungsgebühren grundsätzlich nach Ablauf einer jeden Woche durch eine Zwischenabrechnung fällig.

§ 8

Billigkeitsmaßnahmen

(1) Die Stadt Halle (Saale) kann die Gebühren ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für die Schuldnerin bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint.

(2) Ist die Einziehung nach Lage des Einzelfalles unbillig, kann die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

(3) Das Vorliegen einer erheblichen Härte oder Unbilligkeit ist durch Offenlegen der wirtschaftlichen Verhältnisse nachzuweisen.

§ 9

Verwertung

zurückgelassener Sachen

Eine Verwahrung zurückgelassener Gegenstände durch das Frauenhaus ist nur nach vorhergehender Vereinbarung für höchstens 14 Tage möglich. Es wird keine Haftung für diese Sachen übernommen. Bei Gegenständen, die innerhalb weiterer 14 Tage nicht abgeholt werden, wird unwiderleglich vermutet, dass die

Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses

(4) Frauen mit Kindern werden vorrangig aufgenommen.

(5) Abweichend von § 1 Satz 2 können auswärtige Frauen in einer Notsituation für längstens drei Werktage aufgenommen werden. Eine längere Aufnahme ist nur möglich, wenn Frauen nicht in einem Frauenschutzhaus an ihrem Wohnort aufgenommen werden können, weil dort die Kapazität nicht vorhanden ist oder sie nicht ausreichend geschützt sind und die zuständige Gemeinde oder die betroffene Frau selbst die Erstattung der aufzuwendenden Kosten zusagt, die der Stadt durch die Aufnahme entstehen. Hierauf kann im Einzelfall verzichtet werden.

(6) Frauen bzw. deren Kinder, die drogenstüchtig, alkoholkrank oder medikamentenabhängig sind oder bei denen dahingehend ein schwerer Verdacht auf eine Suchtabhängigkeit besteht oder die pflegebedürftig sind, werden nicht aufgenommen.

Sofern dieses erst nach Aufnahme festgestellt wird, besteht ein wichtiger Grund für die sofortige Beendigung des Nutzungsverhältnisses. Sie sind schnellstens an eine zuständige Stelle weiterzuvermitteln.

bisherige Benutzerin das Eigentum daran aufgegeben hat und deshalb durch die Stadt anderweitig darüber verfügt werden kann.

§ 10

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die Satzung in ihrer letzten Fassung vom 21.11.2001 tritt gleichzeitig außer Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 36. Sitzung vom 19. September 2007 beschlossene „Neufassung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 01.10.2007
- Dienstsiegel -

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Ergänzender Beschluss zur Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses

Der Stadtrat beschließt entsprechend § 7 (2) der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses:

- eine Benutzungsgebühr/Nacht für Frauen von 21,17 Euro und
- eine Benutzungsgebühr/Nacht für Kinder von 10,58 Euro

für die Haushaltsjahre 2007 (ab Inkrafttreten der Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhauses) und 2008.

Halle (Saale), 01.10.2007

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Anzeigen

§ AKTUELLES RECHT §

Arbeitsrechtliche Abfindung bei Kündigung

Frage: Wie steht es mit einem Anspruch auf Abfindung eines Arbeitnehmers bei betriebsbedingter Kündigung, wenn er vor Ablauf des Arbeitsverhältnisses stirbt? Der Arbeitgeber hat bei Ausspruch der Kündigung eine Abfindung schriftlich angeboten. Kann der Anspruch vererbt werden?

Entsprechend dem im Jahr 2004 neu eingefügten § 1 a des Kündigungsschutzgesetzes kann der Arbeitgeber zugleich mit der betriebsbedingten Kündigung eine Abfindung anbieten. Die Frage ist, wann dieser Anspruch auf Auszahlung der Abfindung entsteht. Entsteht er bei Ausspruch der Kündigung oder entsteht er erst mit Ablauf der Kündigungsfrist.

Das Bundesarbeitsgericht hat sich am 10.05.2007 mit einem solchen Fall befasst. Verstirbt der Arbeitnehmer vor Ablauf der Kündigungsfrist, so ist der Anspruch nicht vererblich.

Fazit: Der Arbeitnehmer muss das Ende der Kündigungsfrist erleben. Erst dann ist der Anspruch vererblich. (Bundesarbeitsgericht, Urteil 10.05.2007, Az: 2 AZR 45/06)

(Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei:

Halle
Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von **aktuellen Zeitschriften**, für Sie **privat zu Hause**, oder für's Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf! Tel. **0345/5600364** Fax **5600363**
Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84



KONZERTHALLE

Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Samstag, 13. Oktober 2007, 15.00 Uhr
TEILBENEFIZKONZERT
Schwarzmeer-Don Kosaken, Frauenchor
Zscherben der Volkssolidarität Halle-Saalkreis
Teilbenefiz zu Gunsten sozial schwacher Kinder in Halle

Sonntag, 14. Oktober 2007, 15.00 Uhr
CHORKONZERT ZUR HERBSTZEIT
Chöre des Sängerkreises Giebichenstein

Dienstag, 16. Oktober 2007, 20.00 Uhr
DIE JUNGEN TENÖRE
Geistliches Konzert

Samstag, 27. Oktober 2007, 19.30 Uhr
POND - JUBILÄUMSKONZERT
„Bilder einer Ausstellung“
Elektronischer Klassik-Rock

Sonntag, 28. Oktober 2007, 17.00 Uhr
CHOR- UND ORCHESTERKONZERT
Kinderchor „Ulrich von Hutten“
Orchester vom KSB
(Karten nur über Tel. 135-690)

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungsfrist 10 Kalendertage).
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie (StadtCenter Rolltreppe)

Gartenblockhäuser
dir. ab Werk, aus 50 - 94 mm Blockbohlen, z. B. Modell „Oslo“ 22 m² mit Isofenstern statt € 3.250,00 nur € 2.949,00, Lieferung, Finanzierung mögl., Gratskatalog, Betana GmbH, Tel. 03 41 / 2 30 01 27 oder (0176) 28 89 27 80

POLAR
Blockhausbau GmbH

Blockhäuser für Garten und Freizeit. Auch Carports. Jede Wunschgröße.

Werksausstellung in Coswig
Tel. 03 49 03 / 66 168
Mo-Fr 10-17 · Sa 10-13 Uhr
06869 Coswig, Industriest. 55
Tel.: 03 49 03 / 64 185

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Trotha, Ammendorf/Beesen
Köhler KG, Tel. 0345/2021551

Amadeus-Premiere im Puppentheater

Die Geschichte der Zerstörung eines Genies offenbart die „Amadeus“-Premiere am Donnerstag, dem 11. Oktober, 20.30 Uhr, im Puppentheater auf der Kulturinsel. Moritz Sostmann, Regisseur (Ausstattung: Atif Hussein) der erfolgreichen Inszenierungen von „Ursel“ und „Buddenbrooks“, wirft mit dieser Neuproduktion die Frage auf: Kann eine Puppe das Göttliche im Menschen beschreiben? Kann sie, indem sie Menschsein vorgibt beziehungsweise vorspielt, von dieser Sehnsucht des Menschen nach dem Göttlichen erzählen?



„Amadeus“

Foto: F. Wenzel

Weitere Vorstellungen findet am 13., 25. und 27. Oktober, jeweils 20.30 Uhr statt.

„Faust“ in neuen Großen Saal

• Premiere am 12. 10. / „Hermannschlacht“ am 13. 10. •

Zur Wiedereröffnung des Großen Saales im Neuen Theater Halle auf der Kulturinsel steht am kommenden Freitag, dem 12. Oktober, 19.30 Uhr, die Premiere „Faust. Der Tragödie erster Teil“ von Johann Wolfgang von Goethe in Koproduktion Neues Theater Halle und Puppentheater Halle auf dem Programm.

Regie führt Christoph Werner, Bühnenbild und Kostüme stammen von Angela Baumgart-Wolf.

Sein ganzes Leben lang hat Goethe am „Faust“ komponiert, der seither den Theatermachern Höchstleistungen in Interpretation, Phantasie, Modernität, Enthusiasmus und Goetheliebe abverlangt.

„Faust“ gilt als ein immer wieder neu einzustellender Spiegel, in dem sich die Nachgeborenen zwischen Idealismus und Realitätssinn, zwischen Weltfremdheit und Weltherrschaft, zwischen Innigkeit und Verbissenheit wiederzuerkennen suchen. Zur Wiedereröffnung des Großen Saales spielen Jörg Lichtenstein den Faust und Hilmar Eichhorn den Mephisto.

Tags darauf, am Sonnabend, dem 13. Oktober, 20 Uhr, lädt die Kulturinsel in der Werft zur Premiere „Hermanns Schlacht“ von Oliver Schmaering nach Heinrich von Kleist ein. Die Inszenierung ist eine Koproduktion neues theater mit dem Kleist-Festtagen Frankfurt/Oder und dem Deutschen Bühnenverein Landesverband Ost. Regie führt Albrecht Hirsche, von dem auch das Bühnenbild und die Kostüme stammen. Die Uraufführung findet am heutigen 10. Oktober zu den „Kleist-Festtagen“ und 8. Theatertagen des Deutschen Bühnenvereins Landesverband Ost in Frankfurt/Oder statt.

Kleistis „Hermannschlacht“ gibt nur die Folie ab für ein Spiel um die Macht: War die historische „Varusschlacht“ noch ein patriotischer Akt zur Abwehr der Römer und Kleists „Hermannschlacht“ ein Aufruf zum Partisanenkrieg gegen Napoleon, geht es in Schmaerings Stück nur mehr um eins: Alle wollen möglichst schnell an die Fleischtöpfe der Macht!

Durch die Brille heutiger Politik und ihrer rhetorischen Inszenierung schauen wir auf den ältesten deutschen Gründungsmythos. Es ist eine Wahlkampf-schlacht in den Hinterzimmern der großen Volks-Parteien, eine erbärmliche Intrige und ein Kampf um Inhalte, die sich nicht mehr finden lassen wollen.

Doch wozu, glaubt man, gibt es Kleist? Er soll nicht weniger tun, als den einstudierten Floskeln, die uns in Politikerreden und Polit-Talkshows die Ohren verstopfen, Leben einzuhauchen.

Der tote Dichter, Anwalt der Zukunft, wird zur Geheimwaffe im Krieg um Wählerstimmen.

Kompaktkurse für Fremdsprachen

In den Herbstferien in der Woche vom Montag, dem 15. Oktober, bis Freitag, den 19. Oktober, beginnen an der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) in der Diesterwegstraße 37 Kompaktkurse für Anfänger in Italienisch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

In den Sprachen Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch starten Kompaktkurse für Interessierte mit Vorkenntnissen.

Der Unterricht findet von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr statt.

Anmeldungen sind erbeten unter der Rufnummer 0345 29153-0.

Stiftung beginnt mit Vermietung

Am 1. Oktober begann der Einzug in die 26 sanierten Wohnungen in der Gustav-Hertzberg-Straße 13 bis 17. Die Häuser wurden senioren- und zum Teil behindertengerecht umgebaut. Die Bewohner profitieren zusätzlich von der Nähe zu einer logopädischen und einer ergotherapeutischen Praxis. Außerdem hat sich ein Kinderarzt in den historischen Gebäuden niedergelassen.

Dem integrativen Vermietungskonzept entsprechend werden die Wohnungen älteren Menschen, aber auch Familien mit behinderten Kindern und Menschen, die voll im Berufsleben stehen, zur Verfügung gestellt, von denen einige bereits eingezogen sind.

Letzte Führung per Rad in diesem Jahr

Die letzte Stadtführung 2007 für Radfahrer bietet die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH am Sonnabend, dem 20. Oktober, 14 Uhr, an. Auf der Tour entlang der Saale werden den Teilnehmern einige der schönsten Plätze Halles gezeigt. Start ist an der Tourist-Information am Marktschlösschen. Die Fahrt für zehn Euro (ermäßigt acht Euro) dauert etwa zwei Stunden.

Weitere Sonderführungen: 13. Oktober: Rundgang „Käsebieber – Beutelschneider und Hallunke“; 14. Oktober: musikalischer Altstadt Rundgang; 19. Oktober: Führung durch die Ober- und Unterburg Giebichenstein.

Kontakt: Telefon 0345 1229984

KURZ & AKTUELL

Der Interessenverband ISUV/VDU e. V. Unterhalt und Familienrecht lädt heute, Mittwoch, den 10. Oktober, 19 Uhr, zum Vortrag „Trennung- und nachehelicher Unterhalt unter Berücksichtigung der anstehenden Unterhaltsrechtsreform“ in der Begegnungsstätte der „Volkssolidarität 1990“ e. V. Halle, Große Klausstraße 6, ein. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

„**Kinderspiele ausgepackt!**“ heißt es am 18. Oktober, 10 Uhr, in der Stadtbibliothek Süd im Kaufland-Center, Südstr. 90. Neue und schon bekannte Gesellschaftsspiele können ausprobiert werden. Das Bibliotheksteam unterstützt beim Spielespaß und steht für alle Fragen bereit. Der Eintritt ist frei.

Eine kostenlose Beratung für Erfinder, Vertreter von Betrieben und andere Interessierte zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Geschmacksmuster) findet am 17. Oktober, ab 15 Uhr im Mipo-Patentinformationszentrum, Julius-Ebeling-Straße 6, statt. Die Terminvergabe erfolgt telefonisch unter 0345 2939836.

Am Donnerstag, dem 18. Oktober, 19.30 Uhr, spricht **Dr. Jörn Weinert**, Geschäftsführer des Landesheimatbundes, in der Zentralbibliothek, Salzgrafenstraße 2, „Zu Siedlungsnamen in Halle – Sprache und Geschichte“. Der Eintritt ist frei.

Claudia Berg, die die im Mitteldeutschen Verlag erschienene Anthologie „Blicke auf Halle“ mit 14 Zeichnungen veredelt hat, ist mit dem Hans-Meid-Förderpreis ausgezeichnet worden.

Mobile Computer-Station für Kita „Däumeling“



Was kindgerechtes Heranführen an moderne Computertechnik bedeutet, konnten Vertreter halescher Kitas, der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft, der Arge Halle und des Bildungsträgers Future GmbH am Donnerstag, dem 27. September, in der Neustädter Kita „Däumeling“ begutachten. In einem offiziellen Einweihungsakt wurde das IT-Projekt Kita Mobil vorgestellt. In zwei kleine Holzschiffe integriert stehen von der Firma CFN Corporate Future Network GmbH installierte Computer bereit, an denen mittels modernen pädagogischen Lernkonzepten Kindergartenkinder mit Spielen wie Memory altersgerecht an den Umgang mit Computern herangeführt werden. Das Projekt Kita Mobil ist eine Gemeinschaftsarbeit von Future Network GmbH, Arge und Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“.

Foto: T. Ziegler

Prägende Zeitzeugen im Archiv

Hallische Siegel als Macht- und Beglaubigungsmittel

Wenn eine Entscheidung sprichwörtlich vom Schicksal besiegelt ist, gilt dies landläufig als unumkehrbar. Diese Vorstellung hat sich über Jahrhunderte aus der Entwicklung des menschlichen Mit-

hausstraße 1 einen Querschnitt aus dem Bestand der städtischen Siegelstempel-sammlung, die durch Marc-Robert Wistuba in den Jahren 2005 und 2006 im Rahmen einer Masterarbeit erschlossen und wissenschaftlich bearbeitet wurde. Der insgesamt 189 Objekte umfassende Bestand wird der Öffentlichkeit damit erstmalig durch großformatige Fotografien zugänglich gemacht.

Die Siegel-sammlung des Stadtarchivs umfasst den Bereich öffentlicher Ämter, kommunaler Unternehmen, Städte und Gemeinden mit 110 Objekten, gefolgt von 25 privaten, 22 Siegelstempeln von Korporationen und 20 Siegel aus dem Sektor der Justiz. Vergleichsweise gering repräsentiert ist der kirchlich-religiöse Bereich mit 12 Stücken. Die Ausstellung kann bis zum 20. November montags von 10 bis 15 Uhr und dienstags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr kostenfrei besucht werden.



Siegel der Gemeinde Giebichenstein, um 1880.

einanders entwickelt. Die Besiegelung von Verträgen oder Verfügungen galt und gilt noch immer als starkes Rechtsmittel. Das Stadtarchiv präsentiert in der Rat-

Gertraud-Möhwald-Ausstellung in Toronto

Das Gardiner Museum in Toronto zeigt vom Freitag, dem 12. Oktober, bis zum 20. Januar 2008 eine Ausstellung mit Arbeiten der keramischen Bildhauerin Gertraud Möhwald

Unter dem Titel „Clay Portraits: Gertraud Möhwald“ präsentiert die Ausstellung 23 figürliche keramische Plastiken, ergänzt mit einer Reihe von Zeichnungen der Künstlerin. Die Ausstellungsstücke sind Leihgaben der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, aus dem Nachlass der Künstlerin in Familienbesitz sowie aus Privatsammlungen in Deutschland und den USA. Mit dieser Werkausstellung werden die Arbeiten „einer der bedeutendsten keramischen Künstler, die im Nachkriegsdeutschland arbeitete“, so Susan Jeffries, Kuratorin am Gardiner Museum, erstmals in Nordamerika einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das ist nicht zuletzt angesichts der Tatsache von Interesse, dass sich einige der wichtigs-

ten Plastiken der Künstlerin in US-amerikanischen Sammlungen – zum Beispiel in New York, Evanston/Illinois oder Massachusetts – befinden. Gertraud Möhwald (1929 – 2002) studierte an der Burg Giebichenstein, der sie 35 Jahre lang eng verbunden war. Zunächst als Studentin der Bildhauerei (von 1950 bis 1954), später der Keramik (von 1959 bis 1964) und schließlich ab 1964 über 25 Jahre als Mitarbeiterin und Hochschullehrerin.

ten Plastiken der Künstlerin in US-amerikanischen Sammlungen – zum Beispiel in New York, Evanston/Illinois oder Massachusetts – befinden.

Gertraud Möhwald (1929 – 2002) studierte an der Burg Giebichenstein, der sie 35 Jahre lang eng verbunden war. Zunächst als Studentin der Bildhauerei (von 1950 bis 1954), später der Keramik (von 1959 bis 1964) und schließlich ab 1964 über 25 Jahre als Mitarbeiterin und Hochschullehrerin.

VEREIN ZUR MITTELSTANDS FÖRDERUNG e.V.

Verein zur Mittelstandsförderung e.V. Beratungsstelle Halle: Hermannstraße 1 06108 Halle

Fax 03491-416122 E-Mail: kontakt@vzmf.de Internet: www.vzmf.de

Beratung bei Existenzgründung

- Beantragung von Fördermitteln (Gründungszuschuss)
- Fachkundige Stellungnahme
- Konzepterstellung, Coaching
- Beratung bei Finanzierung (auch Solaranlagen)

Kostenloser Beratertag

Jeden **Mittwoch** von 10:00 bis 18:00 Uhr Informationen und Anmeldungen telefonisch unter **0180 5 212 303** (0,14 € / min) Fördermöglichkeiten auch für ALG-II-Empfänger!

Testen Sie unsere Qualität!

59 € für den 1. Monat in der kleinen Lerngruppe

Angebot gültig bis Herbstferienbeginn

Halle-Mitte, Am Steintor 16, Tel. 0345/2029362

Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr

Halle-Neustadt, Neustädter Passage 6, persönl. Beratung: Mi 14-17 Uhr u. n. Weinb., telefonische Info in Halle-Mitte

studienkreis > Nachhilfe.de

Bruno Stärk bezahlt die höchsten Löhne!

Neu! „Muster-Arbeitsvertrag“ bestellen

Neuer „STÄRK – Film“ aus Stuttgart

Auf Wunsch „wöchentliche Lohnauszahlung“

Neue „Disponenten“ in Stuttgart + Frankfurt

Eigener neuer Laptop nach 7 Monaten!

Neu! „25 Berufe!“ online bewerben € 30,00

www.gutarbeiten.de (Startprämie € 50,00)

SMS - Kurzbewerbung 0170 9373111

Gratis-Telefon-Info: 0800 808 2000

Wann kommen Sie zu uns? Sie können sofort anfangen!

(Auch Arbeitsvermittler gesucht.)

TÜV NORD GRUPPE

Lutz Preußler, Regionalleiter

TÜV NORD MOBILITÄT GmbH u. Co. KG

Region Halle

Saalfelder Str. 33/34 • 06122 Halle

Telefon: 0345 / 5 68 68 03

EuroJobCenter Thüringen

98527 Suhl, Schleusinger Straße 1

Europaweite Jobvermittlung für Bauberufe, Handwerk, Industrie, Heilberufe und Gastronomie

Jobs in EU und der Schweiz

für Facharbeiter aus Hoch-/Tief-/Straßen-/Kanalbau, Elektro, Heizung, Tischler, Zimmerer, Kfz, Schlosser, Schweißer, Ärzte, Heilberufe und Gastronomie und weiteren 200 Berufen und SUB.

- 5.000 freie Stellen, deutscher Kontakt
- Komplettabsicherung • schriftliche deutsche und Landesverträge • Unterkunft, Heimfahrregelungen
- Vollzeit, Überstunden, Sonderzahlungen • auch ohne Vermittlungsgutschein • geprüfte, seriöse Firmen

Kontakt: © 0 36 81-45 56 40 • www.eurojobcenter.de

E-Mail: post@eurojobcenter.de

Professionelle Nachhilfe

Individualisiertes Lernen

• Alle Fächer, alle Klassen

• Jetzt kostenlose Probekunden sichern

• Vermittlung von Lernfortschritten

• www.lernstudiosbarbarossa.de

lernstudiosbarbarossa

Halle - Reilstr. 22 ☎ 522 44 77

Ferienkurse!

Aufholen, Auffrischen, Aufbauen!

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen

GRATIS INFO-HOTLINE 8-20 Uhr

0800-19 4 18 06

www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr

Halle-Neustadt • Neustädter Passage 17 c • im Neustadt-Centrum • 6900741

Halle/Saale • Goethestr. 31 • 19 4 18

Schülerhilfe!

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Trotha: Marsstr./Am Hang

Ammendorf/Beesen

Interessenten melden sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle

Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Werden Sie Gutachter

Fachgebiet: „Bewertung von Immobilien“

Zeitraum: Monatl. ein Seminar ab 19. Oktober 2007 in Brehna/Halle

Veranstalter: Sachverständigen-Verband Mitte e.V. Info: Fr. Buley, Tel. 0335-3870903 oder www.svmev.de

Referenten sind bekannte Persönlichkeiten der Immobilienbewertung.

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 15 51

TÜV NORD Mobilität: Regelmäßig zum Bremsflüssigkeits-Check

Autofahrer fahren sicherer, wenn sie die Bremsflüssigkeit regelmäßig checken lassen. Darauf weist TÜV NORD Mobilität hin. Die Auswertung von Bremsflüssigkeits-Checks an TÜV-STATIONEN hatte ergeben, dass mehr als jedes vierte Auto durch veraltete Bremsflüssigkeit keine optimale Bremskraft mehr besaß. Die Hydraulikflüssigkeit, die für die Übersetzung der Bremsbewegung des Fußpedals auf die Bremse sorgt, verliert im Laufe der Jahre an Qualität. Das kann im schlimmsten Fall zum Ausfall der Bremsen führen. Beim Bremsen entstehen Temperaturen von bis zu 800 Grad Celsius. Ein Teil dieser Wärme wird an die Bremsflüssigkeit abgegeben. Damit die Flüssigkeit den anfallenden Temperaturen standhalten kann, liegt der Siedepunkt einer neuwertigen Bremsflüssigkeit bei bis zu 290 Grad. Im Laufe der Zeit bindet die Bremsflüssigkeit Wasser aus der Umgebungsluft. Ihr Siedepunkt sinkt. Da Wasser bereits bei 100 Grad kocht, wird der Siedepunkt alter Bremsflüssigkeit herab gesetzt. Dadurch kommt es beim starken Bremsen zur Dampfblasenbildung, so dass nur noch eine geringe Bremskraft vom Pedal zur Radbremse übertragen werden kann, im schlimmsten Fall gar keine Bremskraft mehr. Es kommt zum gefährlichen Tritt ins Leere.

Um mobil zu bleiben und sicher zu fahren gilt: Alle zwei Jahre zum Bremsflüssigkeits-Check. TÜV NORD Mobilität bietet an allen TÜV-STATIONEN für 4,85 Euro einen Bremsflüssigkeits-Check an. Anmeldungen unter freecall 0800 8070600 oder unter www.tuev-nord.de.



Erleben Sie den **Sommerschlußverkauf** beim Autohaus MUNDT.

Unsere Barpreise:	
z. B. Opel Corsa Catch Me mit 1,0 Twinport-Motor, 44 kW/60 PS bei uns schon ab	11.520,-€ UPE* 14.160,-€
z. B. Opel Tigra Twin Top Cosmo mit 1,4 Twinport-Motor, 66 kW/90 PS bei uns schon ab	17.370,-€ UPE* 21.107,-€
z. B. Opel Astra Catch Me Lim 5 mit 1,6 Twinport-Motor, 77kW/105 PS bei uns schon ab	16.190,-€ UPE* 20.295,-€
z. B. Opel Zafira Catch Me Now 1,8 mit Ecotec-Motor, 103 kW/140 PS bei uns schon ab	20.780,-€ UPE* 24.930,-€

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 7,3 bis 10,2 l/100 km, innerorts: 4,6 bis 6,3 l/100 km, außerorts: 5,6 bis 7,7 l/100 km; CO₂-Emissionen, kombiniert: 134 bis 158 g/km (gemäß 1999/100/EG).

Autohaus Mundt
Göttinger Bogen • Tel. 0345/55 49 00
06126 Halle

Autohaus Mundt GmbH
Trothaer Str. 39 • Tel. 0345/52 43 80
06114 Halle

Autohaus Mundt
(im Autohaus Römermann)
Gewerbegebiet An der Zolltafel 2
06295 Luth. Eisleben
Tel. 03475/75090 • www.opelmundt.de

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER

KÖHLER SEIT 1928 Halle • Saalekreis • Bitterfeld-Lutherstadt • Merseburg-Quartier

Wir führen für Sie durch: **ADAC**

- ✓ Gebrauchtfahrzeuguntersuchungen
- ✓ Urlaubs- und Wintercheck
- ✓ Licht- und Bremsentest

Niedersachsen
Badreem-Anhalt

Käthe-Kollwitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale

57 57 57
(03 45) www.schadenzentrum.de

FLUGHAFEN LEIPZIG-HALLE AIRPORT Information

Leipzig/Halle wird Basis für neue Frachtfluggesellschaft der DHL/Lufthansa Cargo

Lufthansa Cargo investiert in neues Logistikzentrum

Der Flughafen Leipzig/Halle wird Heimatlughafen für die erste Frachtfluggesellschaft in Mitteleuropa. Durch diese Ansiedlung wird Leipzig/Halle als wichtigster Logistikstandort in der Region weiter gestärkt.

Das Management der Mitteldeutschen Flughafen AG und der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sehen die Ansiedlung der neuen Frachtfluggesellschaft sowie den Bau des neuen Logistikzentrums als Ergebnis der nachhaltigen Investitionen in die Infrastruktur und der wegweisenden Entscheidungen ihrer Eigentümer. Durch diese Ansiedlungen werden hunderte direkte Arbeitsplätze entstehen. Die Mitteldeutsche Flughafen AG wird diese Vorhaben mit der Ihnen zur Verfügung stehenden Expertise der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie der PortGround GmbH aktiv begleiten.

„Wir sind stolz, dass Leipzig/Halle bald Sitz einer der auf Anhieb größten und modernsten Frachtfluggesellschaften der Welt sein wird“, so Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Flughafen AG. „Mit der Frachtversion der Boeing 777 wird zukünftig auch der Name Leipzig/Halle in die großen Wirtschaftszentren der Welt transportiert.“ „Das Engagement der in ihren Branchen führenden Global Player DHL und Lufthansa Cargo wird den Flughafen Leipzig/Halle und seine Region zu einem internationalen Knotenpunkt für weltweite Logistikströme machen. Die Region wird damit Teil der weltwirtschaftlichen Arbeitsteilung. Dies ist ein Signal, dem viele Unternehmen aus Industrie und Handel folgen werden“, so Kopp. Das Joint Venture der Unternehmen DHL Express und Lufthansa Cargo wird die Luftfracht- und Expressgütergeschäfte von und nach Asien und Nordamerika, die bereits vom Flughafen Leipzig/Halle ausgehen, weiter verstärken. Aufnahme des Flugbetriebs ist für den Sommerflugplan 2009 geplant. Neben dem reinen Luftfrachtverkehr werden beide Unternehmen eigene Lagerhaltungen führen und den Warenumsatz am Flughafen Leipzig/Halle abwickeln.

Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Marketing/PR
Tel.: 0341 224-1159, Fax: 0341 224-1161, www.leipzig-halle-airport.de

06.22.001 S&G

17.990 €*

Mercedes-Benz macht Deutschland sicherer.

Der Vito WORKER jetzt günstiger - plus kostenloses Fahrsicherheitstraining.

► Mercedes-Benz lädt Sie ein zu mehr Sicherheit.

Mit besonders günstigen Preisen für den Vito wollen wir Sicherheitsinnovationen wie ABS, BAS, ESP®, EBV und ASR noch zahlreicher auf die Straße bringen. Mit dem Sondermodell Vito WORKER mit kompletter Arbeitsausstattung - oder dem Vito CHOICE für individuellere Ansprüche. Übrigens, die eigene Fahrsicherheit können Sie mit einem kostenlosen Fahrsicherheitstraining auch gleich erhöhen. Am sichersten, Sie schauen gleich mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Zgl. Überführungskosten und der gesetzlichen MwSt.

Mercedes-Benz

S&G
www.sug.de
S&G Automobilgesellschaft mbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
06193 Halle-Sonnenitz, Carl-Benz-Str. 1, Telefon (0345) 5218-6
06217 Merseburg, Henckelstr. 1, Telefon (03461) 741-0
06268 Querfurt, Obhäuser Weg 15, Telefon (034771) 919-0
06526 Sangerhausen, Auenweg 1, Telefon (03464) 633-0
06295 Lu. Eisleben, Magdeburger Str. 5, Telefon (03475) 6508-0

Bestattungen Wagenknecht GbR

Geiststraße 27
06108 Halle/Saale

Mitglied im Verband unabhängiger Bestatter e.V.
eigene Trauerredner:
Frau Mlicki und Herr Wagenknecht
Tel. Tag und Nacht 2 90 07 81

Gabriele Wagenknecht

RASENLAND®

ROLLRASEN

- Natur-Rollrasen direkt vom Produzenten
- Satt grün und unkrautfrei
- Spielend einfach zu verlegen
- schon nach zwei Wochen voll benutzbar

Wir beraten Sie gern !!

Rasenland Krostitz GbR
- Rasenschule -
Mutschlenaer Str. 14, 04509 Krostitz
Tel. 03 42 95 / 7 13 88, Fax 03 42 95 / 7 13 86
www.rasenland.de

Seniorenreisen

„Senioren-Individualreisen“ mit Abholung von zu Haus ganzjährig HARZ, WESERBERGLAND, Kühlungsborn, Rügen, Usedom sowie Bad-Marienberg und -Franzensbad.

Viele attraktive Weihnachts- /Silvester- sowie Herbst- & Winterangebote.
Info: Herr Eckert Tel. 03 91 / 4 08 92 49

Erzgebirge

Knappschafts-Klinik Warmbad - die Klinik im Erzgebirge

Im Mittleren Erzgebirgskreis, 35 km südlich von Chemnitz, nahe dem mittelalterlichen Bergstädtchen Wolkenstein in einer Höhenlage von ca. 460 m liegt Warmbad, das älteste Heilbad in Sachsen, mit seinem besonderen Schatz, der Warmbadquelle. Das Quellwasser ist für Trink- und Bäduren bestens geeignet und wird zur Behandlung bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, des Muskel- und Skelettsystems, des rheumatischen Formenkreises sowie von Folgezuständen nach Unfällen und Operationen therapeutisch genutzt.

Die Knappschafts-Klinik Warmbad ist eine Fachklinik für Rehabilitations- und Anschlussheilbehandlung mit hoher Tradition, auf den Gebieten Orthopädie, Innere Medizin und Neurologie. Das Leistungsspektrum umfasst u.a.: Lungenfunktionsuntersuchungen, 3-D-Wirbelsäulenmessungsanlage, Computergesteuerte Ganganalyse, Isokinetische Muskelfunktionsdiagnostik und Therapie, psychosomatische und neurologische Diagnostik, inkl. Hirnleistunguntersuchungen und Knochenlichtmessung.

INFOS: Knappschafts-Klinik Warmbad, Am Kurpark 10, 09429 Wolkenstein/OT Warmbad, Tel. 037369/830, Fax 037369/83-319, Internet: www.knappschafts-klinik-warmbad.de; E-Mail: knappschafts-klinik.warmbad@t-online.de

Bodenordnungsverfahren: Lettin, Verf.-Nr. 611-42 HAL 201
Gemarkungen: Lettin und Osterhausen

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG
AUSFÜHRUNGSANORDNUNG
vom 25.09.2007 nach § 61 (1) LwAnpG

1. Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd ordnet die Ausführung des Bodenordnungsplanes Lettin, Verf.-Nr. 611-42 HAL 201, für das gesamte Bodenordnungsgebiet an.
Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustandes wurde auf den 01.10.2007, 0.00 Uhr festgesetzt. Mit diesem Zeitpunkt geht das Eigentum an den neuen Grundstücken auf den Empfänger über. Der im Bodenordnungsplan vorgesehene neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszustandes.

2. Begründung
Die Voraussetzungen nach § 61 Abs. 1 des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes (LwAnpG) liegen vor, d.h. der Bodenordnungsplan ist unaufhebbar. Der Bodenordnungsplan ist den Beteiligten bekannt gegeben worden. Widersprüche gegen den Bodenordnungsplan wurden nicht vorgebracht.

3. Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Ausführungsanordnung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Amt für Landwirtschaft Flurneuordnung und Forsten Süd, Müllnerstraße, 59 06667 Weißenfels erhoben werden.

Dr. Lüs
Sachgebietsleiter (DS)

Mosel

URLAUB IM ♥ DER MOSEL! z.B.
3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 215 €
Frühstücks- u. Abendbuffet - Komfort-Zimmer
SILVESTER: 4 xHP 29.12.-02.01. 205 €
Silvesterbuffet - Tanz - Hotel „Mosella“ - 56869 Bullay/Bahnstation - Tel. 06542/ 90 00 24 - Fax 90 00 25 kostenl. Prosp. www.hotel-mosella.de

Rhein

Haus Gisela
55422 Bacharach a. Rhein, im Tal der Loreley, Blücherstr. 66
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284
E-mail: gisela.ginsberg@web.de
Homepage: www.ginsberg-home.de

„Einmal am Rhein ...“
Urlaub im Weltkulturerbe Romantischer Mittelrhein

Wir bieten Ihnen 3 gemütliche Ferienwohnungen von 38 - 90 qm.
Unverbindlich Prospektmaterial!

Harz

Wandern im Harz
Hotel „In der Sonne“
37444 St. Andreasberg
An der Skiwiese 12
Telefon 0 55 82 / 91 800
Ab 4 Übernachtungen 30,- € U/F p.P. mit Schwimmbad

URLAUB IM HARZ!
IHR PREISWERTES URLAUBSZIEL
7 Übern. m. Frühstück u. Abendbrot (Mittag möglich).

Preis 186 EUR/ p. Pers., alle Zi. m. DU/WC, TV., waldnah, Sonnenterr., kostenlose Abholung und Rückfahrt.

Pension „Harzgruß“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Südharz/Bad Sachsa

5 Tage, 4 ÜN/HP + 3 Massagen 179,- € p.P.
7 Tage, 6 ÜN/HP 199,- € p.P.

Inklusive: Kurtaxe, Schmerzbonus. Kein EZ-Zuschlag. Auf Wunsch Abholung Hotel-Pension Frohnau Waldsaumweg 19 37441 Bad Sachsa, Tel. 05523/535, Fax 536, www.sonnenharz.de

Ostsee

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a, Tel. 038293/606-40, Fax -44
14.10. - 21.10. Ü/HP 2 Personen 400,- €
21.10. - 28.10. Ü/HP 2 Personen 400,- €
22.12. - 27.12. Ü/HP 2 P. (Weihn.) 500,- €
28.12. - 02.01. Ü/HP 2 P. (Silves.) 600,- €
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH

GWG

Bekanntmachung nach VOB, Teil A, § 17, Abs. 1 (2)

- Auftraggeber:**
GWG - Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH, Am Bruchsee 14 in 06122 Halle
Tel. 0345 69230, Fax 0345 6923410
- Vergabeverfahren:**
Öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3 Abs. 1 (1)
- Art des Auftrages:**
Abbruch eines 6-geschossigen Wohngebäudes in Plattenbauweise
- Ort der Ausführung:**
Andersenstraße 8-14 (Block 821/1-7)
- Art und Umfang der Leistung:**
Abbruch eines Wohngebäudes in Plattenbauweise P2-Ratio zuzüglich HAST-Anbau am Westgiebel einschl. monolithischer Stahlbetonfundamentplatte und Streifenfundamenten (ca. 19.930 m²) einschl. Außenanlagen; Baumfällarbeiten; komplette Entkernung (einschl. teilweiser Schadstoffentfernung - Morinol, Mineralfaser -); Fassadenarbeiten am Verbinder; Verfüllen und Verdichten der Baugrube (ca. 2.100 m³); Rasenansaat und Wiederherstellung der Außenanlagen; Schutzvorkehrungen für Wege, Anlagen und Baumbestand; Baustelleneinrichtung
- Losaufteilung:** entfällt
- Planungsleistung:**
Erarbeitung einer Abbruchtechnologie innerhalb von 5 Werktagen nach Zuschlagserteilung zur Vorlage beim Gewerbeaufsichtsam
- Ausführungszeitraum:** Beginn: 03.12.2007 (Ausführung wird unterbrochen vom 22.12.2007 bis 06.01.2008); Abbruch Wohngeschoss bis zum 15.02.2008; Abbruch Kellergeschoss einschl. Fundamente bis zum 25.04.2008; Verfüllung der Baugrube und Herstellung Außenanlagen einschließlich Rasenansaat bis zum 23.05.2008
- Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:**
Die Ausgabe bzw. der Versand der Ausschreibungsunterlagen erfolgt am 18.10.2007 in der Zeit von 08:00 bis 16:00 Uhr und am 19.10.2007 in der Zeit von 08:00 bis 13:00 Uhr.
GWG Halle-Neustadt mbH, Am Bruchsee 14, 06122 Halle
Tel.: 0345 6923-220 und 6923-280, Fax: 0345 6923-410
Es wird gebeten, vorab die Abholung der Unterlagen anzukündigen.
- Zahlung:**
Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig) bei Abholung 15,00 €, bei Versand 20,00 €
Voraussetzung für die Zusendung ist die Vorlage eines Verrechnungsschecks.
- Ablauf der Einsendefrist**
06.11.2007, 09:00 Uhr
(später eingegangene Angebote werden nicht berücksichtigt)
- Anschrift:** Die Angebote sind zu richten an
GWG - Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH, Am Bruchsee 14 in 06122 Halle
- Abfassung:** Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.
- Zur Angebotsöffnung zugelassene Personen:**
Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und ihre Bevollmächtigten zugelassen.
- Eröffnungstermin:** 06.11.2007
Termin: 09:15 Uhr
Ort: GWG Halle-Neustadt mbH, Am Bruchsee 14, 06122 Halle, Raum 2.01
- Kaution oder sonstige Sicherheiten:**
Vertragsfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 % v. H. der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen:**
Nach VOB und/bzw. Zusätzlichen Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH.
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:**
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Nachweise:**
Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähig- und Zuverlässigkeit Angaben zu machen, gemäß § 8, Nr. 3 (1), Buchstabe a, b (eindeutige Aussagen zu Referenzen hinsichtlich Abbruch vergleichbarer Objekte einschließlich Benennung der Ansprechpartner sowie Telefon und Fax Bauherren), c, d (Nachweis der vorhandenen technischen Ausrüstung für den Abbruch eines 6-geschossigen Wohngebäudes in Plattenbauweise - Höhe Gebäude über Gelände ca. 21 m zzgl. Verfügbarkeit während des vorgegebenen Realisierungszeitraumes), e (einschließlich Nachweis der entsprechenden Qualifikation), f der VOB/A. Zusätzlich ist die Freistellungsbescheinigung des Finanzamtes beizufügen.
- Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist:** 05.12.2007
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sowie Vorschläge zur Abbruchtechnologie sind zugelassen.**
- Sonstige Angaben:**
keine

Knappschafts-Klinik Warmbad
- Kompetenz für Ihre Gesundheit -

Die Rehabilitationsklinik im Erzgebirge ist ein anerkannter Gesundheitsort für Diagnostik und Therapie auf den Gebieten Orthopädie, Innere Medizin und Neurologie.

Ein Reiten, Kränchen, Unfallversicherung und Privatpatienten.

Die Rehabilitationsklinik im Erzgebirge ist ein anerkannter Gesundheitsort für Diagnostik und Therapie auf den Gebieten Orthopädie, Innere Medizin und Neurologie.

Ein Reiten, Kränchen, Unfallversicherung und Privatpatienten.

Die Rehabilitationsklinik im Erzgebirge ist ein anerkannter Gesundheitsort für Diagnostik und Therapie auf den Gebieten Orthopädie, Innere Medizin und Neurologie.

Ein Reiten, Kränchen, Unfallversicherung und Privatpatienten.

HAVAG 2007 CITY-TAG

So., 14. Okt. 10 bis 17 Uhr

Das Jubiläumsfest für die ganze Familie

Marktplatz
Showprogramm, Aktionen und Infostände, u. a. mit Kindershowtanzgruppe „De la dance“, Zauberei „Harry Potter-Lehrstunde“, 15.30 Uhr Verlosung MZ-Gewinnspiel, 16.00 Uhr Frank Schöbel & Band, Fotoaktion und Kindereisenbahn

Betriebshof Freimfelder Straße
Werkstattbesichtigungen und Rundfahrten mit der Pferdestraßenbahn

Historische Straßenbahn- und Busfahrten
Straßenbahnrundkurs ab Betriebshof Freimfelder Straße über Hauptbahnhof und Steintor, Historischer Bus ab Marktplatz bis nach Kröllwitz und zurück

Ausstellung „Wie Halle ins Rollen kam – 125 Jahre Nahverkehr in der Saalestadt“ im Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus, 14 Uhr Vortrag zur Geschichte der Pferdestraßenbahn

Historischer Fahrzeugkorso
11 bis 13 Uhr quer durch die Stadt, zweimal Durchfahrt am Marktplatz, Fahrkarten nur im Vorverkauf im HAVAG SERVICE CENTER am Marktplatz

Endstelle Heide
15 Uhr Streckeneröffnung Heide – Kröllwitz

Das ganze Programm im Internet unter www.havag.com

HAVAG DIE STADTLINIE

Einfach näher dran! Erdgas. Aus Halle. Für Halle.

Genauer hinschauen lohnt sich: Halplus Erdgas bietet Ihnen mehr Sicherheit, mehr Service und gute Preise. Jetzt günstiges Erdgas buchen unter: (0345) 5 81 - 33 33 oder www.halplus-erdgas.de!

EVH www.evh.de

HALPLUS erdgas www.halplus-erdgas.de

Nicht vergessen: Antrag stellen!

5 Jahre – 0,99% p.a.*

* Darlehen von max. 65.000 Euro zum Zinssatz von 0,99% in den ersten fünf Jahren

Denken Sie vor Kauf einer Immobilie oder Start Ihres Bauvorhabens an die Landesförderung. Wir beraten Sie gern kostenfrei unter Telefon 0800/56 00846.

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

www.ib-sachsen-anhalt.de

Zuschüsse nutzen – Energie und bares Geld sparen

Tipps für Interessenten: Beratungsservice der Investitionsbank Sachsen-Anhalt beanspruchen

Seit Mitte dieses Jahres fördert das Land Sachsen-Anhalt mit einem „Öko-Bonus“ den Einbau umweltfreundlicher Heizungsanlagen, die auf der Nutzung erneuerbarer Energien (solarthermische, Wärmepumpen- oder Biomasseanlagen) basieren. Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Investitionskosten (max. 5.000 Euro). Er wird landesweit für den Neubau oder die mit dem Erwerb verbundene Sanierung eines Eigenheimes, das vor dem 3. 10. 1990 errichtet wurde, gewährt. Bereits begonnene Vorhaben werden nicht bezuschusst.

In den Genuss dieser Förderung können diejenigen Interessenten kommen, deren Einkommen eine bestimmte Grenze nicht übersteigt. Diese ist vom jeweiligen Gesamteinkommen aller Haushaltsangehörigen sowie der Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder abhängig. Zwei Beispiele sollen das verdeutlichen: 1. Ein Haushalt, bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, kann bis zu einem anrechenbaren

Bonus für Vorsorge in Höhe von 150 € je Kalenderjahr

Zuschüsse für Präventionskurse von max. 520 € z.B. Rückenschule, Yoga

Übernahme von Reiseimpfungen z.B. Hepatitis A, B, Gelbfieber

BKK MEDICUS

allg. Beitragssatz 13,0 %
erm. Beitragssatz 11,6 %
zzgl. Sonderbeitrag 0,9 %

Kleine Klausstraße 14
06108 Halle
www.bkk-medicus.de
info@bkk-medicus.de

☎ (0345) **20 56 80**

Informieren Sie sich jetzt ...

Mietobjekte

2-Zimmer-Wohnungen

San. 2-3-R-Wg. (auch DG) in Teutschenthal/Bhf. 42-72 m² inkl. PKW-Pl. von privat, Tel. 0172/3426027.

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Balkweg 4, 35 qm, frei ab 01.11.2007, KM 206 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Barbarastr. 8 b, 48 qm, Keller, Badewanne, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 275 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Beyerlagstr. 13a, 53 qm, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 318 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Kurt-Tucholsky-Str. 21, 46 qm, unsaniert, Gasheizung, Ofenheizung, Abstellraum, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Küche mit Fenster, KM 149 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle (Saale), Volhardstr. 13, 65 qm, Balkon, Badewanne, Abstellraum auf Etage,

gefliestes Bad, Küche und Bad mit Fenster, KM 407 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle (Saale), Conradstr. 19, 60 qm, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Küche mit Fenster, KM 348 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

3-Zimmer-Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung, 06118 Halle (Saale), Frohe Zukunft, Leibnizstr. 19, 63 qm, Dachgeschosswohnung, Keller, gefliestes Bad, Küche und Bad mit Fenster, KM 366 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

3-Zimmer-Wohnung, 06118 Halle (Saale), Frohe Zukunft, Dessauer Str. 163, 55 qm, Badewanne, gefliestes Bad, Küche und Bad mit Fenster, KM 324 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Gellertstraße 50, 56,65 qm, 5. Obergeschoss, Balkon, KM 201,62 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Ilmweg 9,

57,31 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, KM 256,07 EUR zzgl. NK, Marina Metz, Bauverein Halle & Leuna eG., 0345-6734207

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Falladaweg 7, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 212,71 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247

3-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Blankenburger Weg 6, 54,78 qm, Keller, Badewanne, KM 231,29 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Ernst-Abbe-Straße 4, 57,30 qm, Balkon, KM 263,97 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Robert-Bunsen-Weg 4, 57,30 qm, Balkon, Keller, Badewanne, gefliestes Bad, KM 254 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann,

Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Hallorenstraße 27, 57,30 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 226,77 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Theodor-Storm-Straße 19, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 208,73 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Ilmweg 9, 57,31 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, KM 256,07 EUR zzgl. NK, Marina Metz, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

4-Zimmer-Wohnungen

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Johannesplatz 17, 84 qm, Erdgeschoss, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 494 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG,

Wir behaupten, keiner ist billiger!

Schmiedeeiserne Zäune und Tore

Individualisierte Ausführungen und Farben

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Union Vertriebs GmbH
Klosterstr. 13, 06386 Merseburg
Mobil: 0172/5301414
Fax: 034973/21294

Anzeigentelefon
03 45 / 2 02 15 51

Hier ist noch Platz

Halle Große Steinstraße/
Brüderstraße
Neues KKH-Gebäude

Ladenlokal auf zwei Ebenen, ehemals Kaufhaus Schnee

- Gesamt 228 m²
- Beste Innenstadtlage
- Laufkundschaft garantiert
- Innenausbau nach Ihren Wünschen
- Auch für Gastronomie bestens geeignet

Interesse?
Telefon: 0180 2 854 854
(zum Ortstarif) oder E-Mail an: sachsen-anhalt@tlg.de

STARK IM OSTEN **TLG IMMOBILIEN**

LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; [mail: leuwo@ths.de](mailto:leuwo@ths.de)

vermietet in Halle:
- Merseburger Str. 226 II./rechts, 3 RWE mit 58,70 m²
- Möckernstr. 34, EG/links, mit Dusche 4 RWE mit 61,80 m²
- Kockwitzer Str. 1, II./rechts, 3 RWE mit 62,23 m²

Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

Doppelhaus-Schnäppchen

Wunderschöne, sofort beziehbares Doppelhaushälfte in ruhiger und gepflegter Lage mit Garten und Garage in

TEUSCHENTHAL

KP: 99.000,- EURO

Wohnfläche ca. 132 m²
Grundstück ca. 351 m²

direkt vom Eigentümer zu verkaufen.
Tel. 03 41 / 5 62 89 50

Clever Miete sparen

BAUVEREIN HALLE & LEUNA eG

Hier sind Sie zu Hause

In Halle - Altstadt:

3 RW, 67 m², Balkon, Dusche, parkähnlicher Innenhof, gute Verkehrsanbindung, sanierter Altbau, Beethovenstraße 1, Mierte: 368,86 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257115

3 RW, 68 m², Badewanne, Wohnen im Lutherquartier, sanierter Altbau, Ernst-Eckstein-Straße 2, Mierte: 400,00 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257115

3 RW, 56 m², Badewanne, Laminat, Zentralheizung, kinderfreundliches Wohnumfeld, sanierter Altbau, Johannesplatz 22, Mierte: 292,00 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257128

Oder E-Mail: [wohn@bauverein-halle-leuna.de](mailto:wohnen@bauverein-halle-leuna.de)

Bauverein Halle & Leuna eG · Hemingwaystr. 19 · 06126 Halle (Saale) · Tel. 0345 67340 · www.bauverein-halle-leuna.de

Sonderaktion

anlässlich unseres Mieterfestes nach umfangreicher Sanierung in

HEIDE NORD

Wir laden Sie ein zur Wohnungsbesichtigung unserer attraktiven 3-Raum-Wohnungen

am 12.10.2007 im Innenhof Kolkturng 13 von 15.00 - 16.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Infos unter 0800 - 40 111 40

Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ e.G.
Freyburger Str. 3 in 06132 Halle